

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Ebr. 12 Sgr., bei Bezug durch die preuß. Postanstalten 1 Ebr. 17 $\frac{1}{2}$ Sgr.
Insertionsgebühren für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf.,
für die zweispaltige Zeile Petitsschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 3 Sgr.

N 300.

Halle, Freitag den 23. December

1870.

Hierzu zwei Beilagen.

An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (Janzuar bis März 1871) mit 1 Ebr. 12 Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Ebr. 17 $\frac{1}{2}$ Sgr. bei Beziehung durch die Postanstalten zu erneuern.

Wie bisher werden Bekanntmachungen von Behörden und Privatpersonen aufgenommen. Diejenigen Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition große Märkerstraße Nr. 11 auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen ersuchen wir bei den Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels

Hallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)

machen zu wollen.

Halle, den 21. December 1870.

G. Schwetschke'scher Verlag.

Für unsere hiesigen Abonnenten

bemerken wir, daß bei Selbstabholung der Zeitung in unserer Expedition (gr. Märkerstraße Nr. 11) dieselben in der Regel mit Bestimmtheit darauf rechnen können, die Zeitung Mittags gegen 12 Uhr und Abends gegen 7 Uhr zu erhalten. Bei der Zuführung des Blattes durch unsere Boten ist uns in Rücksicht auf die immer größer werdende Ausdehnung der Stadt und die sonstigen, durch verschiedene Umstände herbeigeführten Erschwerungen eine so schnelle Lieferung nicht möglich. Wir können daher nur die Selbstabholung (aus entfernteren Gegenden der Stadt vielleicht durch Vereinigung mehrerer Abonnenten zu diesem Zwecke) empfehlen.

Telegraphische Depeschen.

Saarbrücken, d. 21. December. Aus Versailles vom 18. d. wird hierher berichtet: Heute 2 Uhr Mittags ist die Adresse des norddeutschen Reichstages durch die hierher gesandte Deputation derselben feierlich übergeben worden. Der ganze Hof und alle hier anwesenden Fürstlichkeiten waren versammelt (der Kronprinz, Prinz Karl, Prinz Albrecht von Preußen, die Großherzöge von Baden, Sachsen-Weimar, Oldenburg, die Herzöge von Koburg und Meiningen, die Erbgroßherzöge von Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz, Oldenburg, Sachsen-Weimar, der Prinz Wilhelm von Württemberg, der Prinz von Hohenzollern). — Präsident Simfon hielt die Anrede und hat dann, die Adresse verlesen zu dürfen. Se. Maj. der König gab die Erlaubnis. Nach Verlesung der Adresse erfolgte die nach Berlin telegraphirte Antwortrede des Königs in Art der Thronreden.

Bordeaux, d. 20. December. (Auf indirektem Wege.) Ein Circular der Regierung an die Präfecten fordert das Publikum auf, vor falschen Gerüchten auf der Hut sein und an Vertrauen und Seelenstärke sich Paris zum Vorbild zu nehmen. Die Regierung habe Alles mitgetheilt, ausgenommen die strategischen Bewegungen bei Paris sowie an der Loire. Die Sachlage ist eine gute. Wenn das Werk der Vertheidigung nicht durch das Hereinbrechen plötzlicher Dhmacht und unerklärlicher Panique gehemmt werde, so dürfe man das unerschütterliche Vertrauen haben, daß die Stunde der Vergeltung nahe sei. Nur möge man Alles aufbieten, um falsche Gerüchte zu verhüten, welche dem Vaterlande ebenso schädlich seien, wie eine Verschwörung.

Bern, d. 21. December. Aus Pruntrut wird vom heutigen Tage gemeldet: Schwere bayerische Artillerie trifft zur Verstärkung des Belagerungskorps vor Belfort ein. Der Mangel an Requisitionspferden wurde durch beschlagnahmtes Rindvieh ersetzt.

Brüssel, d. 21. December. Wie aus Lille hierher berichtet wird, hat der Souspräfekt von Bervins gemeldet, daß preussische Truppen in der Stärke von 1200 Mann Marie bombardirt hätten und hierauf gegen Bervins im Anmarsch seien.

Brüssel, d. 21. December. (B. B. C.) In Folge der Entgleisung eines Wagentrains zwischen Papinifer und Lüttich sind die Tunnel der Strecke seit gestern für Personen- und Postverkehr unfahrbar, weshalb die hochwichtige Strecke Aachen-Brüssel im Verkehr

gestört. Bei dem Unfall sind 2 Maschinisten getödtet, 2 Zugführer und 3 Reisende haben Contusionen davongetragen.

Luxemburg, d. 21. December. In der heutigen Sitzung der Kammer wurde einstimmig die Tagesordnung votirt, in der es heißt: Die Kammer hat auf das Eingehendste die Antwort des großherzogl. Staatsministeriums auf die Note des Bundeskanzlers geprüft und mit Befriedigung entnimmt sie derselben die Ueberzeugung, daß die zur Begründung jedes ersten Entschlusses angeführten Thatsachen nicht bestehen, oder nicht die Bedeutung haben, welche ihnen auf Grund irriger oder übertriebener Privatberichte beigegeben worden ist. Wie stets seit Beginn des Krieges will die Kammer noch heute im Einverständnis mit der Regierung die genaueste Erfüllung der Pflichten der Neutralität und die strengste Beobachtung der internationalen Rücksichten. Sie ist bereit, jeder Maßregel zuzustimmen, welche die Erfüllung dieser Aufgabe erleichtern, und zur weiteren Entwicklung der freundschaftlichen Beziehungen zu den Nachbarstaaten beitragen. Gleichzeitig aber muß sie der Ueberzeugung Ausdruck geben, daß die durch den Londoner Vertrag dem Großherzogthum garantirte Stellung keinerlei Abänderung erfahren kann ohne die freie, verfassungsmäßige Einwilligung des Landes und ohne die Zustimmung sämmtlicher Mächte, welche sich verpflichtet haben, diese Stellung zu achten und zu garantiren. Die Kammer hält fest an der Hoffnung, daß Deutschland und die anderen Staaten, aufgeklärt und befriedigt durch die Mittheilungen der großherzoglichen Regierung, unserm Lande das Wohlwollen bewahren werden, welches alle ihm bis zu diesem Tage bewiesen haben.

Hamburg, d. 21. December. In Gemäßheit des durch die zahlreichen Desertionen französischer Offiziere und ihr sonstiges Betragen veranlaßten Befehls des Generalgouvernements, wonach die französischen Offiziere für das Verhalten eines jeden einzelnen unter ihnen solidarisch verantwortlich gemacht, und wenn ein Offizier desertirt, sofort 10 Mitgefangene ausgelooft und so lange in Sonderhaft gebracht werden sollen, bis der betreffende Deserteur eingbracht worden ist, sind bereits 20 Offiziere als Geiseln für zwei Deserteure aus Schleswig nach Stade gebracht worden.

Hamburg, d. 21. December. Auch hier wurde nunmehr mittheilungsbekanntmachung des Senats der Befehl des Generalgouverneurs Vogel v. Falkenstein vom 15. December publicirt, wonach das Einführen, Halten und Verbreiten der dänischen Journale „Dagbladet“

und „Fachreland“ verboten und im Uebertretungsfalle eine Bestrafung in Gemäßheit des §. 9 des Gesetzes vom 4. Juni 1851 angedroht wird.

München, d. 21. December. Gestern ist bei Rothenburg an der Tauber ein Luftballon mit 4 Personen und Briefschaften niedergelassen. Nachdem in Rothenburg eine Person ausgehungen war, ging der Ballon wieder in die Höhe, und fiel hierauf bei Zwiesler (im Bair. Wald), woselbst die übrigen drei Personen nebst den Briefen festgenommen wurden.

München, d. 21. December. Abgeordneten-Kammer. Abgeordneter Maier bringt seine frühere Interpellation, bezüglich der Jesuitenmissionen in Erinnerung. Minister Luz erörtert die Gründe, welche die Beantwortung verzögert haben und verspricht die Antwort in aller nächster Zeit zu ertheilen. Der Gesetzentwurf, betreffend die provisorische Steuererhebung wird angenommen nach kurzer Debatte, welche durch Greil hervorgerufen wurde, der sich über die Verspätung der Landtagseinberufung beschwerte.

Augsburg, d. 21. December. Einem Telegramm der „Augsburger Zeitung“ aus Bern vom 20. December zufolge wurde der Antrag Scherer's auf Erlass eines Neutralitätsgesetzes vom Nationalrathe mit großer Mehrheit verworfen. Der Ständerath hat den Vertrag bezüglich der Bohemee-Gürtelbahn ratificirt.

Dresden, d. 21. December. Wie das „Dresdner Journal“ meldet, hat der König von Sachsen persönlich dem hiesigen preussischen Gesandten, Herrn v. Eichmann, das Großkreuz des Albrechtsordens übergeben und sich dabei in höchst anerkennender Weise über seine Wirksamkeit ausgesprochen.

Wien, d. 21. December. Die Depesche des Bundeskanzlers an das österreichisch-ungarische Cabinet, die neue Gestaltung Deutschlands betreffend, trägt das Datum vom 14. December und ist hier sehr befallig aufgenommen.

Florenz, d. 20. December. In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer legte der Minister der auswärtigen Angelegenheiten die diplomatischen Aktenstücke über die römische Frage vor. Die wichtigsten derselben sind bereits bekannt. — Die Festungen melden, daß der neue Postvertrag zwischen Italien und Großbritannien kürzlich unterzeichnet worden sei. — „Dpinione“ schreibt: Für den Zulامنtritt der Konferenz wegen des Vertrages von 1856 fehlt nur noch die Zustimmung Frankreichs. Die Regierung von Bordeaux habe erklärt, ihre Zustimmung geben zu wollen, sich aber vorbehalten, mit der Pariser Regierung eine Uebereinstimmung zu erzielen. Preußen habe erklärt, daß, wenn in der Konferenz andere Fragen, als die den Vertrag von 1856 betreffende zur Sprache kommen sollten, der preussische Bevollmächtigte Befehl erhalten werde, sich zurückzuziehen.

Madrid, d. 19. December. Cortessitzung. Der Schriftführer Ruano weigert sich, den von Robledo eingebrachten Antrag, durch welchen die Regierung zur Auflösung der Cortes ermächtigt wird, zu verlesen. Der Antrag wird sodann durch einen andern Schriftführer verlesen. Es entsteht eine sehr erregte Debatte. Figueras bezeichnet den Antrag als einen Staatsstreich. Die Mitglieder der Opposition verlassen den Sitzungssaal. Die Kammer beschließt mit 126 gegen 4 Stimmen, den Antrag in Erwägung zu nehmen. Robledo unterstützt seinen Antrag und weist die Anschuldigung zurück, daß er mit demselben einen Staatsstreich beabsichtige und schließt mit den Worten: Wir werden mit dem Könige stehen oder fallen. Figueras erklärt, die republikanische Partei werde die Finanzgesetze nur anerkennen, wenn sie in würdiger Weise beraten werden. Rios spricht gegen den Antrag Robledo's, den er ebenfalls als einen Staatsstreich bezeichnet. — Morgen Fortsetzung der Debatte.

Madrid, d. 20. December. Cortessitzung. Fortsetzung der Debatte über den Antrag Robledo's wegen Auflösung der Cortes. Es wird der Antrag gestellt auf Schluß der Debatte. Derselbe wird abgelehnt.

Madrid, d. 20. December. Der Finanzminister hat einen Gesetzentwurf eingebracht bezüglich der Emission einer Colonialanleihe von 40 Millionen Piaster mit 8% verzinslich, die in jährlichen Raten amortisirt werden soll. Die Bank von Havanna soll mit der Emission beauftragt werden.

London, d. 20. December. (B. B. C.) Der Lordmayor entschloß sich, Guildhall für das Meeting zu Gunsten der Franzosen herzugeben.

Dukareff, d. 20. December. (B. B. C.) Man erwartet in den nächsten Tagen die Publikation eines fürnlichen Manifestes, das die Unabhängigkeit Rumaniens fordert. Der Entwurf zu diesem Manifest ist bereits der Pforte mitgetheilt.

Konstantinopel, den 18. December. In gut unterrichteten Kreisen wird die Nachricht, die Pforte beabsichtige unabhängig von den übrigen Mächten mit Russland in der Pontusfrage zu unterhandeln, als unbegründet bezeichnet. Die Pforte ist im Gegentheil entschlossen, nur in Uebereinstimmung mit den übrigen Mächten, welche den Pariser Vertrag unterzeichnet haben, zu handeln. — Die Expedition nach Yemen wird aus bedeutenden Streitkräften bestehen. 15,000 Mann aller Waffengattungen sind bereits abgegangen, andere Abtheilungen werden denselben binnen Kurzem folgen.

New-York, d. 20. December. Wie die „Tribüne“ meldet, soll Schenk zu beantragen beabsichtigen, die Vereinigten Staaten mögen folgende Forderungen an England in Betreff der Alabamafrage stellen: Entschädigung der Eigenthümer von Schiffen, welche von Kreuzern, die aus englischen Häfen hervorgegangen waren, zerstört wurden, sowie Erstattung der gesammelten Interessen, Ertrag der Auslagen, welche die Vereinigten Staaten aufwandten, um diese Kreuzer unschädlich zu machen, endlich Anerkennung der Grundsätze der Neutralität, wie

selbe von den Vereinigten Staaten aufgestellt werden. Die „Tribüne“ spricht die Ueberzeugung aus, England werde diese Forderungen bewilligen.

Ueber die Bewegungen der vom General Faubert befehligten französischen „Nordarmee“ schreibt die „Prov.-Corresp.“:

Inzwischen schickte Gambetta im Einverständnisse mit Trochu einen neuen Angriff vom Norda her mit einem gleichzeitigen Ausfall aus Paris in neuer Richtung vorzubereiten. Während unsere erste Armee unter General von Manstein ihren Sitzungsplatz von Amiens über Rouen nach Dieppe und in der Richtung auf Havre fortsetzte, sammelte der Befehlshaber der französischen Nordarmee neue Kräfte bei Lille und Arras und schob einen Hebel derselben hinter unsere Armee in der Richtung auf Paris vor. Kleine Abtheilungen unserer Truppen wurden bei La Fere und bei Ham von zahlreichen Haufen Mobilgardes überrascht. Gegen die Gefahr eines größeren Vorstoßes der französischen Nordarmee ist jedoch unversehens alsbald Vorkehr getroffen worden, indem General v. Ranteuffel seine Armee neuerdings in Stellungen concentrirt hat, von welchen aus die Bewegungen des Feindes in jedem Augenblick zu begreifen im Stande sein wird.

Nach den französischen Meldungen hatte man die Truppenconcentration der Unfrigen auf der Linie Soissons-Compiègne-Clermont, also zu beiden Seiten der Dife und der Nordbahn zu suchen. Die Franzosen, die zwischen Amiens und La Fere südlich bei Roye und Montdidier, also bis auf den Schauplatz der zu Ende November vor Amiens erlittenen Niederlage vorgegangen waren und ihr Hauptquartier in Corbie hatten, sind übrigens bereits wieder auf dem Rückwege. Corbie ist die Station diesseits Amiens an der Nordbahn; Montdidier und Roye liegen an den Straßen von Amiens nach Compiègne und Royon.

Die deutschen Colonnen sind schon bis über Ham hinaus und haben den Abzug des Feindes aus der dortigen Gegend festgelegt. Nach einem Telegramm aus Lille wären auch weiter nach Osten über Laon die Unfrigen nach Norden vorgegangen, hätten Marle (an der Serre, halbwegs zwischen Laon und Bervins) beschossen und besänften sich im Annaische gegen Bervins. Das Gros kände in Chauny und Clermont. Chauny ist in derselben Richtung, ein wenig rechts von Royon, aufwärts der Dife. Clermont liegt 15 Kilometres von Creil. Aus allen diesen Nachrichten ergibt sich zur Genüge, daß das Unternehmen des Generals Faubert als gescheitert anzusehen ist und uns, außer ein paar kleinen Unfällen, keinen weiteren Schaden zugefügt hat.

Vor Paris hat in den letzten Wochen volle Ruhe geherrscht. Die „Provinzial-Correspondenz“ bemerkt dabei: „Vermuthlich hat General Trochu vor einem etwaigen neuen, und dann wohl letzten Ausfallversuche bestimmter Nachrichten über das zu erhoffende Zusammenwirken mit den Kräften außerhalb Paris abwarten wollen. Inzwischen lassen mancherlei Anzeichen darauf schließen, daß unversehens, falls nicht in bestimmter naher Zeit die Uebergabe von Paris erfolgt ist, zum förmlichen Angriffe der Pforte übergegangen werden soll.“

Wie eine aus Versailles vom 20. d. eingehende Depesche meldet, setzen unsere Colonnen den Vormarsch auf Tours und le Mans fort, und zwar ist jetzt auch das 3. Armeekorps aus der Gegend von Gien, bis wohin es den Feind nach Südoften verfolgt hatte, nach Orleans zurückgeführt und befindet sich jetzt wohl gleichfalls schon, wie das 10. Armeekorps, im Vormarsche gegen Westen, bez. Südwesten, die Loire abwärts. Aus den französischen Telegrammen wird jetzt klar, daß im Süden der Loire die Unfrigen die Linie des Oberflusses Kignon und Montrichard einnehmen verlassen haben und nach der Loire in die Gegend zwischen Blois und Tours zurückgegangen sind. Dort sollen sie bei Candé (es liegt 2 Meilen unterhalb Blois, da, wo der Beuvron und Goffon in die Loire einmünden) eine feste Stellung eingenommen und ihre Vorposten in der Richtung auf Tours nach der Linie Amboise — Montrichard vorgeschoben haben. Die preussischen Pionier wurden in Souvigny, St. Regle und Vallières-les-Grandes (Dörfer an der Masse, die bei Amboise in die Loire mündet) gesehen.

Ergänzende Nachrichten zu dem Geschehen der Badener bei Nuits am 19., welche gestern aus Versailles einztrafen, lassen dasselbe als ein sehr bedeutendes erscheinen, indem es Marschregimenter der lyoner Armee waren, welche, mit Nationalgarben untermischt, in der Stärke von 20,000 Mann den Badenern gegenüberstanden und von diesen geschlagen wurden. Wie erinnerlich, wurde kürzlich aus Lyon gemeldet, daß nach und nach angesammelte bedeutende Streitkräfte, Ueberreste der früheren regulären Armee, aus Mobilgarden der südlichen Departements und allerlei Freicorps bestehend, auf Dijon vorzumarschiren im Begriff ständen. Als ihr Befehlshaber ward in einem Bericht aus Karlsruhe ein General Greiner genannt. Mit ihm haben sich denn wahrscheinlich die Freischaren Garibaldi's und von Bourria's vereinigt. Aus diesen Elementen bestanden die Milizen, mit denen sich Prinz Wilhelm von Baden und General von Glümer selber beide leicht bei dieser Affaire verwundet, am 18. herumschlugen, und die sie nach Süden und Westen verfolgten, nachdem sie ihnen 600 Mann Gefangene abgenommen.

Von Belfort meldet man den ununterbrochenen Fortgang der Beschießung und verschiedene Ausfälle. In der Festung liegen vorzugsweise Mobilgarden von dem Rhone und der oberen Saone neben einer geringen Besatzung von Einientruppen. Zwischen Belfort und Dijon ist die Gegend nicht stark besetzt, Lussini von unseren Truppen wieder verlassen, Eure von 200 und Besoul von 200 Mann besetzt. Die Requisitionen deutscherseits erstrecken sich übrigens bereits bis vor die Mauern von Besancon, denn es wurden dieser Tage, als innerhalb dreier Tage lieferbar, jeder einzelnen Gemeinde aufgelegt: 5 Dshen im Gewicht von 200 Kilogr., 1400 Kilogr. Wehl, 3500 Kilogr. Hafer, 1200 Kilogr. Heu, 1400 Kilogr. Kartoffeln, 1000 Litres Wein, 1400 Kilogr. Speck, 70 Kilogr. Erbsen und 70 Kilogr. Bohnen nach Gray zu liefern, wahrscheinlich für das Werder'sche Corps und die

Er-
lungen
igsten
neuen
neuer
Ran-
Rich-
hinter
nieder
werden
Dord-
entral
mel-
Stande
ncen-
also
Fran-
Mont-
niens-
er in
porbie
bidier
und
und
stelt.
über
der
nden
saun-
y von
Creil.
Inter-
uns,
t hat.
richt.
Ge-
Aus-
men-
ngwi-
sheit,
rsfolgt
elbet,
fort,
Gien,
leand
s 10.
Voire
st im
und
in die
sollen
wvorn
men
Am-
nkler
Dörfer
uits
ls ein
er Ar-
n ge-
elbet,
errefe
partie-
im in
t aus
t aus
den
ver-
n sich
beide
die se
n Ge-
g der
t vor-
neben
t und
uppen
best.
s vor
inner-
Sch-
titiger.
Wein,
n nach
d die

Armee des Prinzen Friedrich Karl. Von Pruntrut aus will man
übrigens jetzt die Bewohner von Belfort nach der Schweiz abholen.

Der „Staats-Anzeiger“ bringt einige nähere Mittheilungen über
den Verlauf des Angriffs auf Belfort:

Das preussische Hauptquartier bestand sich bis zum 23. November in La Cha-
pelle; die Chapelle selbst, im Bois de jener Gegend und Kapuzinische ge-
nannt, ist ein Dorf von 500 Einwohnern, das etwa 1300 Fuß hoch, an dem
Rhône und wenig über 2 Meilen nordwestlich Belfort gelegen ist. Am genaun-
ten Tage wurde das Hauptquartier nach Fontaine verlegt. — Nach der Besetzung
Wimpelgards standen die preussischen Vorkorps bei Bourges (Deutsch Boll),
am St. Niklas Bach und dem Rhein-Rhône-Kanal gelegen, etwa auf halbem
Wege zwischen Delle und Belfort selbst. Am 23. November fand ein besessiger
Angriff gegen den Mont Sabert, am 24. ein Ausfall der Festungsbesatzung
nach Valdote, Chevremont und in der Richtung auf Wimpelgard statt; ersterer
liegt nördlich der Festung an der Straße, die nach dem Vallon d'Alface führt,
Chevremont südlich an der Straße nach Altkirch. Um die Einnahme auszu-
führen, wurde im Norden Belforts von Seremagny aus das Kanon eine halbe
Meile von der Festung gelegene Valdote besetzt und in einer Nacht durch Schütz-
gräben etc. gegen den feindlichen Angriff besetzt. Ebenso wurde Cravande ge-
nommen und an Desfontain und Vetrinas der Feind geworfen, so daß dadurch
der Norden der Centralanlinie geschlossen war, die sich etwa längs der Dörfer
Bavilliers, Chevremont, Bourges und Cravande am Belfort erstreckte. Am 3.
December, früh 8 Uhr, begannen 28 Geschütze das Feuer auf die Festung aus
der in der Nacht zuvor erstörten ersten Parallele, wenn man nämlich die mit
Rücklicht auf die vorstigen Terrainverhältnisse gezeichneten Anhebungen und An-
sichtungen theilweise und unregelmäßiger Art mit diesem Ausdruck bezeich-
nen kann.

Den Höhepunkt erreichte das Bombardement bis jetzt am 8. und 9. December,
in welchen Tagen es bedeutende Erfolge erzielte: so ist das Fort de l'ancienne
voie, das Haus Lapolette und ein beträchtlicher Theil des Faubourg de France
niedergebrannt und eine große Anzahl von Personen in der Stadt getödtet und
verwundet worden. Andererseits hat aber auch die Festung in den Dörfern
Bavilliers, weniger in Efert und Cravande, durch ihr Feuer von den Feind-
namentlich vom Fort Bellevoüe aus Erfolge erzielt. Am 11. December haben die
Besieger einen abermaligen Ausfall zurückgeschlagen. Die Geschütze waren
Anfangs auf einem etwa 3000 Schritte von der Stadt entfernten Hügel placirt,
der zwischen den Dörfern Efert und Bavilliers entzünghelt. Von diesem aus
kann das kaum vollendete Fort des Barres, das demwestl. Eiferne und die
Stadtbesetzung erschüttert werden, während andere Batterien das vorzüglich er-
richtete feindliche Besieger tagen und das Schloß einlösen können: später nach
dem Wau auf der 2. und 3. Parallele wurden die diesseitigen Geschütze näher
an die Festung vorgeschoben.

Der Rückzug des nach Bourges marschirten, unter Bourbaki's
Commando gestellten Theiles der französischen Voire-Armee scheint
eine förmliche Deroute gewesen zu sein. Nach dem „Jouen de Si-
moussin“ drängten sich auf dem Bahnhofe zu Vierzon 10,000 Flücht-
linge in solcher Wirrnis zu den Eisenbahnwagen, daß 9 Soldaten zu
Grunde gingen und, wie das genannte Blatt sagt, 5 Wägen, wenn
sie dagewesen wären, die ganze Gesellschaft hätten gefangen nehmen
können.

Die Verhaftung Dupanloup's soll erfolgt sein, weil man den-
selben beschuldigt, die Relationen mit den Baiern zu Mittheilungen
an die französische Regierung benützt zu haben, welche Mittheilungen
den Baiern zur Zeit der Schlacht von Coulmiers Nachtheile gebracht
hätten.

Es ist bemerkenswerth, daß die Aussenregierung in Bordeaux ge-
wisse Nachrichten von angeblichen Siegen der Franzosen officiell als
unwahr bezeichnet hat. Man scheint endlich zur Erkenntnis zu kom-
men, wozu es führt, wenn man ein Volk fortwährend mit falschen
Gerüchten von errungenen Erfolgen füttert. Der brave Präfect von

Belle will diejenigen Personen bestrafen, welche falsche Siegesberichte
verbreiten; da mag er nur mit seinem obersten Vorgesetzten, dem Dic-
tator Gambetta, den Anfang machen, der in thörichtester Selbstverleu-
dung den anderen patriotischen Siegesfabrikanten das übte Beispiel
gegeben hat.

Dem Privatbriefe eines Officiers von bairischen Leib-Infanterie-
Regimente aus Orleans vom 11. d. entnehmen wir folgende Stelle:

Als wir am 9. d., Abends 7 Uhr, mit einigen Bataillonen nur wenige hun-
dert Schritte von den Franzosen lagerten, wurde ein französischer Parlamentär
gemeldet. Wir vorgelassen, forderte er uns zur Uebergabe mit dem Bemerken
auf, „daß wir mit aller Rücksicht behandelt würden.“ Da wir unser höchstes
Erfahren über dieses Verlangen ausdachten, erklärte der Parlamentär, „die Res-
gierung in Tours habe ihnen, den Franzosen, mitgetheilt, daß die Baiern über-
gehen wollen.“ Selbstverständlich wurde der Parlamentär sofort fortgejagt.
Dieser Vorfall zeigt wieder einmal, mit welchem Mitteln die Wächter in Tours
auf ihre Truppen einzuwirken suchen. Freilich ist während des letzten Landtages
dem Abgeordneten Jöhr in einer Kammer-Rede die Aeußerung entflohen: „Je
mehr wir Regimenter haben, desto mehr werden zum Feinde übergehen, und wäre
es gar nicht unmöglich, daß man sich in Tours an die letzte Aeußerung des hervor-
ragendsten Mitgliedes unserer ultramontanen Partei erinnert hat.“

Wie bei der Zusammensetzung der neuen Abgeordnetenkammer
Württemberg's vorauszusetzen, ist die Bildung des Ausschusses, der die
Anschlußverträge beraten soll, in hohem Grade günstig für diese Ver-
träge ausgefallen. Sämmtliche Ausschussmitglieder sind für die An-
nahme. Auch die Abgeordnetenkammer von Hessen-Darmstadt ist nun
in die Verabreichung der Verträge eingetreten, wobei die conservativen
Föderalisten sich für dieselben, die demokratischen dagegen erklärten.
Das Schlussergebnis war die Annahme der Verträge mit allen gegen
3 Stimmen.

Dagegen hat das noch unentschiedene und völlig unsichere Schick-
sal der Verträge im Schooße des bairischen Landtags einen bedauer-
lichen Schatten geworfen auf die im übrigen so erfreuliche und wohl-
tuende Antwort des Königs Wilhelm an die zu ihm nach Versailles
entandene Reichstagsdeputation. In dem der König als unerlässliche
Vorbedingung der Annahme des ihm vom König von Baiern ange-
tragenen Kaisertraktats die einmüthige Zustimmung einerseits der Regie-
rungen, andererseits der Bevölkerungen und ihrer Vertreter bezog, konnte er zwar
mit Befriedigung das bereits constatirte Vorhanden-
sein der ersten verkündigen, nicht so aber das der letztern.

Zu der russisch-türkischen Frage, die noch immer den Charakter
friedlicher Beilegung bewahrt, scheint sich jetzt eine rumänische ge-
sellen zu wollen. Die schon gestern telegraphisch gegebene Andeutung
dabei wird heute mehrseitig bestätigt. Das Kurze und Lange aller
dieser Mittheilungen ist, daß Fürst Karl von Rumänien in einer oder
andern Form sich ebenfalls von dem Pariser Vertrage von 1856 inso-
fern losmachen will, als er auch den letzten Rest von Abhängigkeit,
in welcher Rumänien noch zur Pforte steht, beseitigen möchte. Die
Thatfache hat nichts Ueberraschendes, dürfte auch schwerlich eine allein-
stehende bleiben.

Um das Publikum vor dem Spielern in ausländischen voreborenen Lotterien
zu bewahren, erscheint es geboten, die Aufmerksamkeit auf solche preuß. Col-
lecturen zu lenken. Wir erlauben uns daher auf die im beifolgenden Anzeiger
Zelle erscheinende Annonce des Herrn Moritz Levy, Haupt-Collecteur in
Frankfurt a. M. aufmerksam zu machen. Bestellungen auf Lose, welche
demselben direct gegeben werden, haben die beste Ausführung zu gewärtigen.

Bekanntmachungen.

Wiesen-Verkauf.

Mittwoch den 28. December früh 9 Uhr bin
ich willens, meine in hiesiger Flur belegene
sehr gute Wiese von 9 Morgen in hiesiger
Schene öffentlich meistbietend zu verkaufen.

Collen bei den 12. December 1870.

Fran. Sommer.

Zwei Drescher-Familien finden zum
1. April 1871 und zwei Arbeiter-Famili-
en finden zum 1. Januar 1871 Wohnung
u. Arbeit auf dem Rittergute Cöslitz bei Radegast.

Wegen eigenem Etablissement des Gärtner's
wird ein solider sachverständiger Kunstgärt-
ner auf dem Rittergute Alt-Scherbitz bei
Schleuditz zum baldigen Antritt gesucht. Re-
spondenten wollen sich persönlich dalebst melden.

300 Thaler werden zu Neujahe von einem
pünktlichen Binszahler auf sichere Hypothek ge-
sucht. Gefällige Offerten bitte unter A. S.
niederzulegen bei
Ed. Stüdrath in der Exp. d. Stg.

Privat-Entbindungsanstalt
mit gesetzlicher Garantie der strengsten Verschwie-
genheit W. A. Z. 70 postto rest. Sangerhausen.

Borzüglichstes approbirtes Mundwasser
zur Conservirung der Zähne, des Zahnfleischs,
gegen üblen Athem aus dem Munde. Es macht
die Zähne schneeweiß und giebt dem Zahnfleisch
die Farbe der Gesundheit bis ins höchste Alter.
à fl. 7/8, bei Albin Henzsch, Schmeer-
straße 26.



Thüringische Eisenbahn.

Die Lieferung der für die Thüringische und die Berra-Eisenbahn pro 1871
erforderlichen Werkstoffs- und Betriebs-Materialien, und zwar: Radreifen von
Guss- und Puddelftahl, Guss-, Stab-, Mutter-, Niet- und Koffschrauben, Werk-
zeug-, Schweiß-, Branding- und Gussfederstahl, eiserne und Messing-Siederöhre, Eisenblech,
Eisen- und Federdraht, Weißblech, Stangenkupfer, Kupfer-Blech und Platten, Messing-Blech
und Draht, Blei, Antimon reg., Zammzinn, Kobzink, Holzschrauben, Feilen, Tafelglas,
Lampencylinder, Zuch, Pflüch, Zhibet, Segel-, Polster- und Faconleinen, Nessel, Drell,
Kohlsaare, Hanf, Summiringe, Leinölstrich, Serpentin-, Kien- und Cohälfenöl, Chromgrün,
Blauweiß, Umbra, Mennige, Terra japonica, Schachtelgrund, grüne und weiße Seife, Talg,
Stearinlichter, Stärke, Kupfervirriol, baumwollener Spinnabgang, Reißigbelen, buchene Holz-
köhlen, soll im Submissionswege vergeben werden.

Respondenten können die Lieferungs-Bedingungen von unserm Secretariate hier beziehen
und wollen ihre mit der Aufschrift: „Offerte auf Lieferung von Material pro 1871“ versehenen,
versiegelten Offerten nebst einem Exemplar der von ihnen unterschriebenen Bedingungen unter
Beifügung von Materialproben bis spätestens

Mittwoch den 11. Januar 1871 Vormittags 11 Uhr

an uns einfinden.
Den Bedingungen nicht entsprechende oder zu spät eingehende Offerten bleiben unberücksichtigt.
Erfurt, den 19. December 1870.

Die Direction
der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Zu der von der Königl. Preuss. Regierung genehmigten 159ten Frankfurter-Lotterie

mit 26,000 Loosen,
— worunter 14,000 Preise, 11 Prämien und 7600 Freiloose, —
Gewinne ev.: fl. 200,000, 2mal 100,000,
50,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000 etc. etc.

empfiehlt der Unterzeichnete Original-Loose zur 1. Klasse. Ziehung am 28. u. 29. Decbr. a. o.
Ganze à Thlr. 3. 18 Sgr., Halbe à Thlr. 1. 22 Sgr., Viertel à 26 Sgr.
gegen franco Einfindung des Betrags oder Postnachnahme. Pläne und Ziehungslisten gratis. Ge-
winnauszahlung sofort. Sorgsamste streng reelle Bedienung wird zugesichert, und beliebe man
gefällig Aufträge zu richten an

Moritz Levy,
Haupt-Collecteur in Frankfurt a. M.

Elbinger Neunaugen, das Stück 1 1/2, 2 und 2 1/2 *fl.*, bei C. H. Wiebach.

Frisch geschossenes Rehwild in ganzen Stücken und ausgeschlachtet bei C. H. Wiebach.

Mein Lager von direct bezogenen Mosel-, Pfälzer, Rheingauer und Bordeaux-Weinen, sowie Jamaica-Rum, Arac und Cognac halte ich hierdurch angelegentlichst empfohlen. C. H. Wiebach.

Punsch-Extract, à Quart 17 1/2 *fl.*, die Flasche von 14 *fl.* bis 1 1/2 *fl.*, empfiehlt C. H. Wiebach.

Prima neue Rhein. Walnüsse, à *fl.* = 70 - 80 Stück 2 1/2 *fl.*, für 1 *fl.* 15 *fl.*, neue Sicil. Haselnüsse, à *fl.* 4 *fl.*, für 1 *fl.* 8 *fl.*, Secunda desgleichen, à *fl.* 3 *fl.*, für 1 *fl.* 9 1/2 *fl.*, für Wiederverkäufer noch billiger, empfiehlt C. H. Wiebach.

Als passende Weihnachts-Geschenke

- empfehle meine so beliebt gewordenen
- | | | | |
|---------|------------------|---------|------------|
| No. 40. | Jara de Cuba | à 4 | <i>fl.</i> |
| - 50. | Fernandez | à 5 | - |
| - 52. | La Reyna | à 5 | - |
| - 54. | Cassilda | à 5 | - |
| - 56. | Caoba | à 5 | - |
| - 60. | Tip Top | à 6 | - |
| - 70. | Don Juan | à 7 1/2 | - |
| - 80. | La Flor Apiciana | à 8 | - |
| - 92. | La Mathilde | à 9 | - |
- sowie eine grosse Auswahl best gelagerter Import-Cigarren, vorzüglichster Qualität.

Paul Bernh. Morgeneier, Leipzigerstrasse No. 99, im Hause des Herrn Albert Röhrig.

Lederstiefeletten für Damen und Kinder, sehr schön und dauerhaft gearbeitet, sowie Zeugstiefeletten mit wollestem Futter, empfiehlt zur gefälligen Brachtung W. Wagner am Markt, Trödel Nr. 1, dem Eingang der „Börse“ gegenüber.

Morgenschuh in größter Auswahl bei W. Wagner am Markt, Trödel Nr. 1, dem Eingang der „Börse“ gegenüber.

Gummischuh-Lager, prima Qualität, billigste Preise, empfiehlt W. Wagner am Markt, Trödel Nr. 1, dem „Eingang der „Börse““ gegenüber.

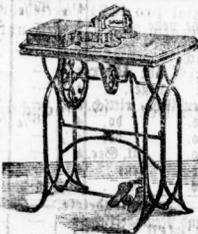
Wie alljährlich empfehle auch zu den diesjährigen Weihnachts-Einkäufen mein Lager alter Cigarren in bekannter Güte von 10 - 120 *fl.* pro 1000 Stück in sauber ausgestatteten Kisten à 500 Stk., 100 Stk., 50 Stk. u. 25 Stk. NB. Selbstbestimmte Verpackung gratis.

Eugen Böhmer, Leipzigerstrasse, im goldenen Löwen.

Kanarienhähne zu verkaufen Markt Nr. 18.

Laterna magica,

die hübscheste optische Spielerei an langen Winterabenden, sowohl für Kinder als für Erwachsene, mit wesentlichen Verbesserungen in der Konstruktion, Beleuchtung durch Petroleum-Lampe u., sowie Chromatrops (Farbenspiele), bewegliche Bilder empfiehlt Jul. Herm. Schmidt (Carl Nockler), Schmeerstrasse 29.



Frister & Rossmann's Wheeler & Wilson Näh-Maschinen für Familiengebrauch bei bedeutender Preis-Ermäßigung sowie Hand-Nähmaschinen empfiehlt Jul. Herm. Schmidt (Carl Nockler), Schmeerstrasse 29.

Zu Weihnachts-Einkäufen empfehle ich ein reichhaltiges Lager eleganter Winter-Überzieher in allen Dessins von 6 1/2 Thlr. ab bis 14 Thlr. Um mit dem Lager etwas zu räumen, sind die Preise enorm billig gestellt. Carl Klos, Leipzigerstrasse Nr. 5.

Ein 1 1/2-spänniger guter Leiterwagen ist Verhältnisse halber zu verkaufen. Wof. sagt Ed. Etzschardt in der Exp. v. Bzg. Harmoniums empfiehlt zu billigen Preisen Mauergasse 6 parterre E. Benemann, Orgelbauer.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Der Verkauf von Seifen, Parfümieren und Eau de Cologne zu Engros-Preisen in 1/2 u. 1/3 Duz. pr. Duz. von 10 *fl.* an, findet nur noch diese Woche Leipzigerstr. 25, 1 Tr., von 9 - 12 und 2 - 4 Uhr statt.

Alle Sorten Seringe, die delikatesten stets bei Boltze. Russ. Salat, aufs Feinste zubereitet, bei Boltze.

Einen Gasthof mit Schmiede verkauft A. Kuckenburg, Rittergasse 9.

Cirea 1000 Schachteln Kalksteine zu brechen, soll an einen sicheren Unternehmer vergeben werden. Schraplau. Gebrüder Brandt.

Komprimierter Kaffee.

Es ist mir gelungen, den Kaffee in Form von Pastillen zu komprimieren, und sie werden Truppen und überall da, wo Gelegenheit fehlt, Kaffee zu kochen, wie ein Bonbon benutzt, eine immer leicht zur Hand seiende Erquickung und Anregung bieten.

Truppen, welche mit leerem Magen ausrücken müssen, werden nach dem zeitweiligen Genuße einer solcher Pastille nicht marode und können sehr lange ohne zu essen aushalten.

Indem ich dieselben zur geneigten Abnahme empfehle, erlaube ich mir noch darauf aufmerksam zu machen, daß ich jetzt, wo die Post nur noch 4 Loth-Pakete befördert, Enveloppen à 20 Pastillen à 10 *fl.* auf Bestellung durch Postkarte und unter Aufgabe der Adresse direkt von hier aus nach dem Kriegsschauplatz versende. Postquittung über jedes Paket. W. Danz, Apotheker. Droyßig bei Zeitz.

Eine gesunde Amme vom Lande weiß nach Hebamme Frau Körner in Oslau.

Rocco's Gesellschaftshaus.

Donnerstag den 22. Decbr. Abends 7 1/2 Uhr **12. Concert** des Hallischen Orchester-Musikvereins. C. M. v. Weber, Symphonie Cadur. - Spohr, Concert-Ouverture D. - Rossini, Ouv. „Othello.“ - Schubert, charakteristische Marsch. - Reissiger, Ouv. „Die Felsenmühle.“

Georgsburg bei Cönnern.

Den 1. Weihnachtstags Concert. Anfang 3 1/2 Uhr.

Schützenhaus in Cönnern. Den 1. Feiertag Abend Concert. Anfang 7 1/2 Uhr.

Fr. Maack, Stadtmusicus.

Trebnitz bei Cönnern.

Den 2ten Weihnachtstags findet zum Ball freundlich ein **J. Döniks.**

Eintaufen

ein schwarzer Leonburger Quir mit graugelben Füßen, mit Weiskorb, Halsband und Strid. Gegen Belohnung von 2 *fl.* abzugeben. Alter Markt 3. G. Beyer.

Familien-Nachrichten.

Entbländungs-Anzeige. Gestern Abend 8 1/2 Uhr wurde meine Frau durch Gottes Gnade von einem Knäblein glücklich entbunden. Gräfenhainchen, d. 21. Dec. 1870. Hennig, Dia.

Todes-Anzeige.

Am 7. December verschied in Feindesland am Nervenfieber unser theurer Bruder, der stud. theol. Wilhelm Müller, Einjährig-Freiwilliger im 8. Gularen-Regiment. Friede seiner Ache!

Die Verbindung Salting. J. A. C. Martinus, stud. jur. &

Eisenbahn - Stamm - Aktien.

Sachsen-Mascht.	1	1/2	4	81 1/2	⊕
Etzena-Kiel	8	7	4	112 1/2	⊕
Bergisch-Märkische	8	8 1/2	4	117 1/2 u. 5%, 112 1/2	⊕
Berlin-Anhalt	18 1/2	13 1/2	4	106	⊕
Berlin-Oberh.	0	1	4	58 1/2	h ₂
Berlin-Hamburg Lit. A.	9 1/2	10 1/2	4	163	⊕
Berlin-Potsdam-Magdeburg	17	18	4	223	h ₂
Berlin-Stettin	8 1/2	9 1/2	4	131	h ₂
Breslau-Schweidnitz-Freiburg	8 1/2	8 1/2	4	—	—
do.	5	5	5	—	—
do. Lit. B.	8 1/2	8 1/2	4	132 1/2	h ₂
Halle-Corau-Euben	4	4	4	42 1/2	h ₂
Hannover-Altenbeken	4	4	4	49	ctw h ₂
Märkisch-Potom.	4	4	4	36	h ₂ u. ⊕
Magdeburg-Halberstadt	15	10 1/2	4	117 1/2 h ₂ u. 112	h ₂
Magdeburg-Leipzig	19	14 1/2	4	187	⊕
do. Lit. B.	4	4	4	87 1/2	⊕
Märker-Hamm	4	4	4	—	—
Niederösterreich-Märkische	4	4	4	85 1/2	⊕
Niederösterreichische Zwischbahn	4 1/2	5	4	91 1/2	⊕
Nordhausen-Erfurt	4	4	4	—	—
Oberösterreichische Lit. A. und C.	15	13 1/2	3 1/2	173 1/2	h ₂ u. ⊕
do. Lit. B.	15	13 1/2	3 1/2	166	h ₂
Österreichische Südbahn	0	0	4	81	h ₂ u. ⊕
Rechte Oberufer-Bahn	5	5	5	79 1/2	h ₂
Rheinische	7 1/2	7 1/2	4	115 1/2	⊕
do. Lit. B. u. Staats garantirt	4	4	4	79 1/2	h ₂ u. ⊕
Rhein-Neckar-Bahn	0	0	4	24 1/2	h ₂ u. ⊕
Stargard-Posen	4 1/2	4 1/2	4	91	h ₂
Schlesische Lit. A.	9	8 1/2	4	132 1/2	⊕
do. junge	5	5	5	126	⊕
do. Lit. B. garantirt	4	4	4	77 1/2	⊕
do. 80%	0	0	4	—	—
do. Lit. C.	0	4 1/2	4 1/2	84 1/2	⊕
Amsterdam-Rotterdam	6	7 1/2	4	100 1/2	⊕
Baltische Westbahn	6	7 1/2	5	98	⊕
Baltische (Carl-Ludwigs) Bahn	7	7	5	97 1/2 - 7	h ₂ u. do.
Bahnhof-Zittau	2	2	4	—	—
Ludwigshafen-Weinbach	11 1/2	10 1/2	4	162	⊕
Mainz-Ludwigshafen	9	9 1/2	4	134 1/2	⊕
Mecklenburger	2 1/2	3 1/2	4	—	—
Oberösterreichische u. St. gar.	3 1/2	3 1/2	3 1/2	66 1/2	⊕
Österreichische Franz. Staatsbahn	10 1/2	12	5	—	—
Russische Staatsbahnen	5	5	5	88 1/2	h ₂
Schlesische Staatsbahn (Lomb.)	6 1/2	5	5	—	—
do. ult.	4	4	4	ult. 96-7 1/2 - 8 1/2	h ₂
Warschau-Bromberg	5	5	5	—	—
do. Warschau	6 1/2	9 1/2	5	60 1/2	h ₂

Eisenbahn - Stamm - Prioritäts - Aktien.

Berlin-Oberh.	5	5	5	87	⊕
Halle-Corau-Euben	5	5	5	70	h ₂
Hannover-Altenbeken	5	5	5	—	—
Märkisch-Potom.	5	5	5	61	h ₂
Magdeburg-Halberstadt Lit. B.	3 1/2	3 1/2	3 1/2	67	h ₂
Nordhausen-Erfurt	5	5	5	—	—
Österreichische Südbahn	5	5	5	57 1/2	h ₂
Rechte Oberufer-Bahn	5	5	5	94	h ₂
Rheinische	7 1/2	7 1/2	4	—	—

Eisenbahn - Prioritäts - Obligationen.

Sachsen-Mascht.	3 1/2	74	⊕
do. II. Em.	4 1/2	82	h ₂
do. III. Em.	5	81 1/2	⊕
Bergisch-Märkische I. E.	4 1/2	—	—
do. II. E.	4 1/2	89 1/2	⊕
do. III. Ser. u. St. gar.	3 1/2	73 1/2	h ₂
do. Lit. B.	3 1/2	73 1/2	h ₂
do. IV. E.	4 1/2	90	⊕
do. V. E.	4 1/2	87	h ₂
do. VI. E.	4 1/2	86	⊕
Sachsen-Düsseldorf I. Em.	4	—	—
do. II. Em.	4	—	—
do. III. Em.	4 1/2	85 1/2	⊕
do. Düsseldorf-Elberf. Pr.	4	80	⊕
do. II. Serie	4 1/2	—	—
do. Dortmund-Soest	4	80 1/2	⊕
do. II. Serie	4 1/2	—	—
do. Nordbahn (Friedr. W.)	5	95 1/2	⊕ fl. —
Berlin-Anhalt	4	—	—
do. Lit. B.	4 1/2	90	⊕
Berlin-Oberh.	5	—	—
Berlin-Hamburg	4	—	—
do. II. Em.	4	—	—
Berl. Potsd.-Magd. Lit. A. u. B.	4	88	ctw h ₂
do. Lit. C.	5	96	⊕
Berlin-Stettin I. Emission	4 1/2	—	—
do. II. Emission	4	77 1/2	h ₂ u. ⊕
do. III. Emission	4	77 1/2	h ₂
do. IV. Em. u. St. gar.	4 1/2	89	h ₂
do. V. Em.	4	78	h ₂ fl. —
Bresl. Schwidn. Freib. Lit. G.	4	87	⊕
Elbin-Gröb.	4 1/2	—	—
Elbin-Anden I. Emission	4 1/2	91 1/2	ctw h ₂
do. II. Emission	5	—	—
do. do.	4	81 1/2	⊕
do. III. Emission	4	80	⊕
do. do.	4 1/2	88 1/2	⊕
do. IV. Emission	4	79 1/2	h ₂ fl. —
do. V. Emission	4	79 1/2	⊕
Magdeburg-Halberstädter	4 1/2	—	—
do. s. 1866	4 1/2	—	—
Magd. Leipzig III. Em. s. 1869	4 1/2	88 1/2	⊕
Magdeburg-Bitterberg	3	—	—
Magdeburg-Blitzberg	4 1/2	—	—
Niederösterreich. Märk. Ser.	4	83 1/2	⊕
do. II. Ser. s. 62 1/2	4	81 1/2	⊕
do. Oblig. I. u. II. Ser.	4	83 1/2	⊕
do. III. Ser.	4	80	h ₂
do. IV. Ser.	4 1/2	—	—
Wiederöslf. Zwischbahn	5	94 1/2	⊕ s. D. do.

Wesfesen 21. December.

Amsterdam	250 fl.	Kurr.	—
do.	250 fl.	2 Monat	—
Hamburg	300 M.	Kurr.	—
do.	300 M.	2 Monat	—
London	1 Pf. Sterl.	2 Monat	—
Paris	300 francs	2 Monat	—
Wien österr. Währ.	150 fl.	8 Tage	81 1/2 h ₂
do.	150 fl.	2 Monat	80 1/2 h ₂
Augsb. österr. Währ.	100 fl.	2 Monat	—
Frankfurt a. M. österr. W.	100 fl.	2 Monat	—
Leipzig im 14 Tblr.-Fuß	100 Tblr.	8 Tage	—
do.	100 Tblr.	2 Monat	—
Petersburg	100 S. Rubel	3 Wochen	84 1/2 h ₂
do.	100 S. Rubel	3 Monat	83 1/2 h ₂
Warschau	90 S. Rubel	8 Tage	76 1/2 h ₂
Bremen	100 Tblr. Gold	8 Tage	—

Bank - Aktien.

Anhalt-Desauische Landesbank	4	7	4	106 1/2	ctw h ₂
Berliner Kassen-Verein	9 1/2	11 1/2	4	180	⊕
Berliner Handels-Gesellschaft	10	10	4	180 1/2	h ₂
Braunschweiger Bank	7	7 1/2	4	115	⊕
Bremer Bank	5 1/2	6	4	111 1/2	⊕
Coburger Creditbank	5 1/2	7 1/2	4	105 1/2	⊕
Danziger Privatbank	5 1/2	6 1/2	4	163	⊕
Darmstädter Bank	8	10	4	123	ctw h ₂ u. ⊕
do. Zettelbank.	6	7	4	102 1/2	⊕
Desauer Creditbank	0	0	4	6 1/2	⊕
Disconto-Gesellschaft	9	9 1/2	4	142 1/2	h ₂ u. neue —
Genfer Bank in Liquid.	0	0	0	13 1/2	⊕
Gerar. Bank	4 1/2	6 1/2	4	182 1/2	h ₂
Gen. Bank u. Schuler u. Co.	7	7 1/2	4	103	⊕
Gotthard Privatbank	5 1/2	7 1/2	4	104	⊕
Hamburger Vereinsbank	9 1/2	10 1/2	4	113 1/2	⊕
Hannoversche Bank	4 1/2	5 1/2	4	94 1/2	⊕
Königsberger Privatbank	4	5 1/2	4	106 1/2	⊕
Leipziger Credit-Anstalt	8	8 1/2	4	119 1/2	⊕
Luxemburger Bank	10	12	4	124 1/2	h ₂
Magdeburger Privatbank	4 1/2	5 1/2	4	99 1/2	⊕
Meininger Creditbank	8 1/2	10	4	121 1/2	⊕
Molbacher Landesbank	4	4	4	—	—
Norddeutsche Bank	8 1/2	9 1/2	4	144	⊕
Österreichische Credit-Anstalt	12	16 1/2	5	—	—
Pommersche Ritterchaftsbank	5	5 1/2	4	ult. 133-2 1/2	ctw - 2 1/2 h ₂
Posener Provinzialbank	6 1/2	6 1/2	4	103	⊕
Preussische Bank	8	9 1/2	4 1/2	151	h ₂
Rostocker	6 1/2	6 1/2	4	116	⊕
Schlesische Bank	7 1/2	9	4	128 1/2	⊕
Schlesischer Bank-Verein	8	8	4	115 1/2	⊕ neucl. 11 1/2
Schlesische Bank	4	4	4	91 1/2	ctw h ₂
Schlesische Bank	4 1/2	5 1/2	4	94	⊕

Industrie - Papiere.

Deutsche Continent. Gas-Gesellsch. in Dessau	11 1/2	11 1/2	5	—	—
Darpeuer Bergbau-Gesellsch. Aktien	5	0	5	102	⊕
Häcker Bergwerks- und Hütten-Aktien	7	8 1/2	5	94 1/2	⊕
Münner, Schlesische Hütten-Aktien	0	0	5	107 1/2	⊕
N. Schottland Berg- u. Hütten-Aktien	6	8	5	43	⊕
Phönix, Größlich. für Bergb. u. Hütten zu Saar	16	—	5	153	h ₂
do. Lit. B.	27 1/2	—	5	250	⊕

Russische vom Staat garantirt.

Warschau-Wien	kleine	5	81 1/2	h ₂ fl. 81 1/2	h ₂
California-Pacifc	7	75 1/2	h ₂	—	—
Rockf. Rockf. St. Louis	7	68 1/2	h ₂	—	—

Ausländische Fonds.

Deferr. Renten	4 1/2	45 1/2	h ₂
do. Silber-Rente	4 1/2	53	h ₂
do. Loose von 1864	4	72	⊕
do. Credit-Loose s. 1868	—	38 1/2	h ₂ u. ⊕
do. Loose von 1860	5	75	h ₂ u. do.
do. Loose von 1864	—	61 1/2	h ₂
Auss. Prämien-Anl. s. 1864	5	114 1/2	h ₂ u. do.
do. do. s. 1866	5	111 1/2	h ₂ u. do.
do. Boden-Credit-Pfandbr.	5	84 1/2	h ₂
do. Nicolai-Obligationen	4	67 1/2	h ₂ u. II. Em.
Poln. Pfandbr. III. Ein. S. W.	4	68 1/2	h ₂ u. 67 1/2
do. Liquidations-Briefe	4	68 1/2	h ₂
Amerik. 6% Anleihe p. 1862	6	94 1/2	h ₂ u. 94 1/2
do. Tabaks-Aktien	6	617 1/2	h ₂
do. Tabaks-Oblig.	6	66 1/2	h ₂
Rumanische 8% Anleihe	6	89 1/2	h ₂
do. Eisen-Oblig.	7 1/2	64 1/2 - 3 1/2 - 4 1/2	h ₂
Finland. 10 Tblr.-Loose	—	7 1/2	h ₂
Schwed. 10 Tblr.-Loose	—	—	—
Lähr. 5% Anl. von 1865	5	41 1/2	h ₂ u. do. h ₂ u. ⊕
Unkraker 20 Frs.-Loose	—	—	—

Deutsche Fonds.

Pöbische Prämien-Anl. 1867	4	104 1/2	h ₂
do. 35 fl. Oblig.	—	—	—
Präm. Prämien-Anleihe	4	106 1/2	h ₂
Braunsch. Präm. Anl. s. 1868	—	16 1/2	h ₂
Desauer Staats-Präm. Anl.	3 1/2	98	ctw h ₂
Reininger 7 fl. Loose	—	—	—

Hypotheken - Certificate.

Hyp. Anst. Cert. (Hübner)	4 1/2	—	—
Hyp. Pfandbriefe d. Preuss.	—	—	—
Hyp. Credit Actie. - Bank	5	100	⊕
Prämien-Pfandbr. d. Gotthard	—	—	—
Gründ. Credit-Bank	—	—	—
Pr. Pfandbr. d. Pom. Hyp. - B.	5	97	h ₂
Pfandbr. d. Schf. Hyp. - B.	5	92	h ₂
—	5	83 1/2	⊕

Ein neuer Abschnitt des Krieges.

Unser König hat am 6. December einen Armeebefehl an die verbündeten Truppen erlassen, worin er ihrer Tapferkeit und ihrer Mannszucht seine größte Zufriedenheit ausdrückt, indem wir abermals an einem neuen Abschnitt des Krieges angetreten sind.

Bei Weissenburg, Wörth, Spicheren, Metz, Sedan rang das Kaiserthum mit der deutschen Kriegsmacht, und die Uebergabe von Metz schloß den ersten Abschnitt; ziemlich die ganze active Operations-Armee des Kaiserthums war vernichtet und befand sich in deutscher Gefangenschaft.

Nach diesen furchtbaren Niederlagen seiner beiden großen Feldarmeen besaß Frankreich immer noch an Belagerungstruppen, algerischen Regimmentern, Divisionsbataillonen, Marine-Infanterie und Marine-Artillerie eine erhebliche Anzahl organisirter Streitkräfte, durch Massen- und Zwangsaushebungen verstärkt, welche den Kern der neuen Nord-, West- und Loirearmee bildeten. Mit den Niederlagen dieser Armeen bei Amiens, bei Paris, Orleans und Nuits endete der republikanische Abschnitt der französischen Kriegsführung.

Der Armeebefehl des Königs und ein ausführender Artikel des „Staatsanzeigers“ fälligen nun das dritte und hoffentlich das letzte Stadium dieses furchtbaren Krieges an, dessen Aufgabe keine andere sein kann, als das Bombardement von Paris. Das Bombardement wird sich aber, wie die „Provincialcorrespondenz“ andeutet, zunächst nur auf einige der Forts richten, die man regelrecht belagern wird. Daß die Verzögerung des Angriffes auf die Hauptstadt nicht aus Humanitätsrücksichten unterbleibe, sondern einzig und allein nur in militärischen Gründen gelegen war, darüber ist man sich jetzt vollständig klar. Das Gefühl ist befanntlich im Kriege das letzte Motiv, auf welches Bedacht genommen werden kann.

Erstens konnte der Transport des Belagerungsmaterials erst nach der Einnahme von Toul beginnen. Aber sobald diese Festung, welche unsere einzige Eisenbahnlinie sperrte, genommen war, ging man auch an den kolossalen Geschütz- und Munitionstransport. Nun aber mußte man auf demselben Wege der großen Belagerungsarmee auch die Lebensmittel zugeführt werden, die immer notwendiger wurden, je mehr die nähere und fernere Umgegend von Paris erschöpft worden war. Die wegen mancher Gefahren obenein nur bei Tage zu bewerkstelligende Eisenbahnfahrt wurde nur bei Nantuil, wo der sehr enge Tunnel die Weiterbeförderung unmöglich machte. Der Transport mußte per See geschehen, so daß man mit dem ungemein schwierigen Transporte und der Aufstellung des richtigen Belagerungsparkes auf einer so langgestreckten Westküste, wie sie durch die Gernierungslinie jetzt dargestellt wird, notorisch erst in den letzten Wochen fertig geworden ist.

Zweitens muß es die Geschütze nicht allein. Das Bombardement muß eine beträchtliche Zeit ununterbrochen fortgesetzt werden, um die gehörige Wirkung zu erzielen. Dazu gehört ein ungeheurer Bedarf an Munition. Von Eagny, der Endstation der Eisenbahn aus, gehörte aber, wie ein Reichthagsmitglied angab, um die Munition für den Bedarf auch nur einer Minute heraus zu schaffen, nicht weniger als fünfzig Wagen und zwar zur Führt- und Rückfahrt, nach Eagny auf mindestens die Dauer von zwei Tagen. Hiernach kann also ein Jeder selbst berechnen, welche Quantitäten von Material herbeigeschafft werden müssen, um ein Bombardement mit während 14 Tagen mit Erfolg durchzuführen zu können.

Drittens ist zu erwähnen, wie die Stellung unserer Belagerungsarmee eine recht kritische wurde, als ein Nord-, eine West- und eine recht bedrohende Spitze Armee sich anschickte, Paris zu umfassen, das selbst eine solche Armee in seinen Mauern veranlagert hätte (so daß man die Stärke der letzten Aufstellungen auf 123 Tausend anginge), während die Armee-Corps Friedrich Karls und Manteuffels erst etwa noch am 20. November in den Kampf eingreifen konnten. Diese letzten Belagerer mußten beschworen, die Kämpfe im Westen, im Norden an der Seine möglichst zur Entscheidung zu bringen und die mit den Operationen der Aufgeharnen zusammenhängenden, sicher zu erwartenden Kämpfe im Osten möglichst zu vermeiden, wenn man zu dem kolossalen Werke eines Artillerie-Kampfes gegen die großartigste Festung übergangen wollte. Das kann erst jetzt bei der völlig gesicherten Gernierungslinie geschehen.

Erstlich können wir betrachten die Befestigungen der Risenlade Paris selbst, das nach dem Census von 1866 1,825,271 Einwohner in circa 9000 Wohnhäusern und dessen Umfang 34 Kilometer = 4 Meilen oder 7 1/2 Meilen betrug, also einen starken Logemarsch betrug. Das eigentliche Paris ist von einer Ringmauer von Backsteinen, bis 15 Fuß hoch umschlossen, von Ludwig XVI. angelegt. Seitdem dieser innere Ringmauer und zwar von ihr 1000 - 5000 Fuß entfernt, ist eine Umwallung von 21 Fuß Höhe mit Graben und glacis angelegt, welche 91 Batterien (88 davon nach der Nordostfront) enthält. Die Escarpe des Walles ist gemauert, der Graben, welcher unter Wasser gefüllt worden kann, 70 Fuß breit. An der inneren Böschung des Walles läuft ein gepflasterter Mittelweg; ziemlich nahe und fast parallel mit demselben liegt die Gürtelbahn, welche die acht Bahnhöfe mit einander verbindet. Inmitten des Festungswalles liegen in einer Entfernung von 1/2 bis 3/4 Meile die 15 bekannten Forts, die zum Theil durch Redoubten mit einander verbunden sind. Die Umfassungslinie würde 7 1/2 Meilen betragen, wenn man alle Außenforts mit einander verbunden hätte.

Seit dem 19. September nun, an welchem Tage das Armeecorps Vinoy's bei Orléans und Villiers zurückgeschlagen und somit die Ger-

nirung von Paris eine Thatsache war, hat sich die Lage in Paris bedeutend verändert. Trochu hat, wie selbst die „Kriegszeitung“ bemerkt, mit anerkenntwerther Energie Zeit zur Formation und oberflächlichen Ausbildung bedeutender Massen aufgefunden. Paris' desist Hauptwerth als durch zahlreiche Forts besetztes Schlachtfeld nur in Verbindung mit einer Armee besetzt, hat gegenwärtig eine, und zwar wie die letzten Kämpfe an der Marne gezeigt haben, tüchtige Armee. Paris hat außerdem seit der dreimonatlichen Gernierung auf vielen bedrohten Punkte seine Vertheidigungspunkte vorgehoben und den Gernierungskreis erweitert. Im Osten wurden die Mame-Gebirge von La Barrenne und das Plateau von Acon, dessen Geschütze ihre Projectile bis nach Chelles tragen, besetzt. Uebrigens ist die Front von Paris von Natur und durch Kunst so stark, daß hier ohnehin wenig wie im Norden bei St. Denis und Aubervilliers an einem erfolgreichen Angriff zu denken ist. Auch hier wurde übrigens die französische Linie bei Le Bourget vorgehoben. Im Westen ist es der Mont-Baléren, der im Verein mit den neuen Schanzen von St. Duen und Courbevoie den Angreifer fern hält. Auf allen diesen Punkten und der ganzen Linie, sowohl im Westen, Norden und Osten also vom Canal de l'Ourcq bis zum Mont-Baléren, dürfte sich für uns kaum eine Möglichkeit bieten, ein Geschütz-Emplacement zu finden, von dem aus unsere Geschütze die Stadimauern, geschweige denn die Stadt Paris selbst mit den Geschossen erreichen könnten; denn die französischen Werke liegen hier überall eine halbe bis eine ganze Meile von dem Hauptwall der Stadt entfernt.

Nur die Südseite von Paris bietet dem Belagerer bessere Chancen. Hier befinden sich die preussischen Stellungen auf den Höhen von Saint-Cloud, Sèvres, Meudon und Clamart. Dieselben beherrschen die Forts d'Issy, Vanvres, sowie auch einen Theil der Vororte Passy, Grenelle und Vaugirard, und hier ist somit der wunde Fleck der Befestigungen von Paris zu suchen. Auf der südlichen Linie weiter nach Westen liegen die Forts Montrouge, Bicetre und d'Orly, vor welchen die Franzosen drei neue Werke, die Schanzen von Moutin, Jacques-Bellair und Cauban erbaut, die sowohl unter einander, als auch mit den Forts d'Issy, Cauban, Villejuif und Birry in Verbindung stehen und welche ihre Angriffsstrahlen auf 3000 Metres gegen Süden vorgehoben haben.

Wenn nun die Südwestseite, z. B. die Höhen von Clamart auch die größte Annäherung bieten, so würden wir unsere Batterien immer nur ca. 6-7000 Schritt vor der Stadtlinie platzieren und nur die Vorstädte Grenelle und Vaugirard erreichen, nicht die eigentliche Stadt, so daß von einem Bombardement der Stadt selbst keine Rede sein kann. Das Fort Issy liegt nämlich nach dem Maaßstab von Glafennapp's 3200 Schritt und Vanvres 3000 Schritt von der Stadt entfern, und da sie sämmtlich mit den schönsten Geschützen armirt sind, so beherrschen sie auf 4-5000 Schritt die Höhen und ihr Feuer reicht bis zu dem Orte Meudon und über Clamart hinaus. Es soll also, da eine Belagerung der Stadt ohne entsprechende Vorkehrungen zu nichts führen kann, falls der Hunger die Stadt nicht bald zur Capitulation zwingt, der regelmäßige Angriff, d. h. die Schanzen und Vorstädte der Parallelen, der Bau von Schützgräben und Batterien und die Beschließung der Forts beginnen.

Dahleich Trochu natürlicherweise zur Verstärkung der Arbeiten Ausschläge machen und Minen graben lassen kann, so muß eine solche regelmäßige Belagerung der bombenfesten Forts, wenn man schließlich die Erstürmung der Feste nicht scheut, immer, wenn auch langsam, zum Ziele führen.

Französischerseits ist vom Kriegsschauplatz folgende Nachricht eingegangen: Der Commandant des Mont-Baléren, General Noël, berichtet unter dem 3. December dem General Trochu, daß eine Anzahl Marodeurs, größtentheils der Mobilgarde angehörig, über die französischen Vorposten hinausgegangen, sich in Ruell betrunken und daselbst gräßliche Verwüstungen angerichtet haben. General Noël hat Befehl ertheilt, fortan auf jedes Individuum, das die Linie überschreiten will, zu schließen. Die Zeit der Schonung gegen diese Pflücker sei vorbei, meint der Commandant des Mont-Baléren, und erludt um die Erlaubniß, in diesem Fort selbst ein eigenes Kriegsgericht zum sofortigen standrechtlichen Verfahren einsetzen zu dürfen. Dilem Eruchen ist willfähr worden. Bei dieser Gelegenheit erzählt man, daß die Besatzung des Mont-Baléren 7000 Mann stark ist.

Berlin, den 21. December.

[Abgeordnetenshaus.] Präsident v. Forster hat befohlen, die 5. Sitzung um 9 1/2 Uhr. Der Finanzminister überreichte zunächst einen Gelegenheitsbericht über die Bekräftigung der aus Reis fabricirten Stärke, welcher der Finanzcommission, und die Rechnung für 1867, welche der Budgetcommission überreichte wird. Abg. Richter (Hagen) eröffnet darauf die Generaldebatte (alla. Beredung) über den Etat für 1871. Er erklärt sich gegen das vorliegende Etatsgesetz. In den Kosten des Krieges, welcher vom norddeutschen Bunde geführt werde, hätten die Mittel des Staatsbudgets nicht verwendet werden sollen. Der Finanzminister habe ein glänzendes Bild der preussischen Finanzen entworfen, das nicht schmeide nicht bloß für die Gegenwart, sondern auch für die Zukunft, nachdem es seine Schuldigkeit gethan. Das bekannte Deficit, zu dessen Deckung 8 Creditvorlagen eingebracht worden, habe sich als ein lazes Phantom erwiesen. Aus der Darstellung des Finanzministers gehe hervor, daß das Jahr 1870 mit einem bedeutenden Ueberschuß abschließen wird. In dem Etat pro 1871 sind ca. 2 Millionen weniger in Einnahme eingebracht, als hätte geschieden sollen, nämlich die Einnahmen aus den Prägungen von Staatsanleihen, von Domainen und Försen in. Redner hebt hervor, daß die Etatsrechnung des Landes zu hoch angefaßt sei und man immer sorgfältige Deficitsgeschichten habe, um die Einnahmen immer mehr zu erhöhen. Ein kleiner Anfang muß weislich mit der Vertheilung einer Steuern gemacht werden. Redner macht schließlich die Vertheilung der Zeitungsteuer im Interesse des Volkes in Vorschlag. Abgeordneter Weßell

dieber
unche
s auf
s in
erlich
ungen
Hile
ischen
etiges
nur
in der
eigen
reich
Com:
erren:
eisher:
eher
Binde:
Kauf:
78,
jes an:
am 24.
bbaates
auf auf
as zur
aufelbe,
die die
sen ge:
Brau:
die noch
brauen
von da
und uns
mittags
Wage
Unter
Eisig:
die voll
auf un:
und an:
über bei
lich zum
Kantar:
prauer
aus, der
nfs und
ueter:
ur dem
libhat
ind mit
m, hres:
urdan,
u Lage:
et sein.
Berbin:
as dem
da kein
da sein
aus das
u. Auch
e Bors:
chts 11
ingriff,
Com:
schles:
r. Ger:
erdant
Doch
ganzen
die 40.
die halb:
gins
Beigade
Erwar:
e uns
unier
Beigade
Bab:
begeg
etwas
großen
kliner
haben
eandt.
Bette
geform:
te öffn:
b nach
den in:
ein
unsere
hatte
reiben
n, da
leiaus
urg ge:
meine
a, um
assured

Wesige einen Besuch abgestattet und sich von unserer Anwesenheit überzeugt. So ging alles glücklich von statten. Ich folgte dem 10. Corps als letzte Reitergarde, mußte aber leider 1/2 Meile westlich eine neue Postenkilometer ausrichten und hatte nun das Vergnügen den Rest der Nacht im Freien zuzubringen. Es war schauerlich kalt, dazu schneite und härmte es nach Osten. Morgens 6 Uhr rückten wir sodann ab, zogen durch das vielfach beschädigte Beauve und eilten — alle am 3. — im Geschwindmarsch auf Orleans zu über Vithiers. Wir marschirten bis zu einem Gehöft, wo Tags zuvor die Avantgarde der Franzosen zurückgeworfen war, ca. 4 Meilen. Am 4. ging es weiter. Nach Orleans zu überall Spuren des vordringenden Kampfes. Doleich mir des konträren Windes nichts vom Donner der Geschütze hörten, kam doch die Nachricht, daß vorn auf der ganzen Linie gefochten wurde. Im Geschwindmarsch ging es weiter, um nöthigenfalls zur Hand zu sein. Wir marschirten durch Artenay, das voller Bemühdungen lag und zogen dann föhlich auf der großen Straße Paris-Orleans. Untermwegs vernahm wir, daß es vorn brillant ginge. Aufg kamen Trups gefangener Franzosen an uns vorbei, dann sogar eine ganze französische Batterie, die die 4. Division mit Sturm erobert, mit Verbindungsmannschaften, Offizieren u. c. Bei Chevilly krochte sich der Vormarsch. Die Chaussee war so breit, daß Raum war für 4 sache Colonnen. Drei Wagen-Colonnen und wie zogen neben einander hin. Unsere Colonne hielt alle; wir warteten und warteten. Da blieb es, der Prinz Friedrich Karl hätte geriat, er brauche seine Reiteren nicht mehr; sie sollten ruhig in Quartiere rücken; er habe die Franzosen in der Falle. Nun marschirte die ganze 20. Division an uns vorbei, die rückwärts Quartiere bezog. Wir bezogen hier in Chevilly Quartier und zwar die ganze 37. Brigade nebst Corps-Artillerie. Unsere Compagnie kam in ein Pensionat barmherziger Schwestern zu liegen, deren Insassen sämmtlich ausgezissen. Durch Zufall entdeckte ich einen Bandirschen, in dem sich große Vorräthe an Kaffee, einem recht höchst kostbaren Artikel, außerdem Cognac, Henk, Eingemachtes, Nüssen u. vordand. So konnten wir an die Compagnie Kaffee für 3 Tage vertheilen und noch eine große Krutze in Reserve behalten. Nachdem wir noch bei gegen 1/2 Uhr Nachts gefochet und geseigen hatten, schliefen wir nach dem Mariche von 4 1/2 Meilen berlich auf Betten und in Betten der barmherzigen Schwestern. Heute am 5. haben wir von der Einnahme von Orleans und dem schönen Siege des Prinzen abbört und Ruhe gehabt. Der Prinz hat unserm Corpscommandeur von Volzats-Rekes seine volle Anerkennung über die Leistungen des 10. Corps in der letzten Zeit ausgesprochen und ich kann sagen, daß wir sie wohl verdient haben.

Literarisches.

Unbedingt haben die illustrierten Zeitungen eine bedeutende kulturhistorische Mission, besonders wenn sie so gut erlight und so vortreflich ausgestattet sind, wie Eduard Hallberger's „**Ueber Land und Meer**“, welches uns in den ersten Heften seines XIII. Jahrgangs vorliegt. „Ueber Land und Meer“ hat wahrheitsliebend und interessant von Dingen erzählt, die bei uns und drüben über Land und Meer passiren, es hat sich auch — ein Beweis seines Werthes — so weit verbreitet, daß es heute zu einem Weltblatt eines Ranges geworden ist. Wir gestehen gern, daß sich der Verleger alle Mühe giebt, immer mehr den Anforderungen zu entsprechen, welche das Publikum an ein Weltblatt zu stellen berechtigt ist. Wilhelm Raabe eröffnet den Colossus interessanter Novellen, welche auch dieser Jahrgang wieder bringen wird, mit „Des Reiches Kronen“; sodann folgt Edmund Hofer mit „Die kleine Elise“; Levin Schücking mit dem Feldzug-Abenteuer „Die barmherzige Schwester“; F. L. Keimar mit dem spannenden Roman „Eine dunkle That“ und K. W. Häckländer, der die Liebling des größeren romanlesenden Publikums, hat einen Secretan unter dem Titel „Der Sturmvogel“ in Aussicht gestellt. Daneben finden wir eine vortreflich geschriebene Geschichte des gegenwärtigen Krieges von dem ausgezeichneten Militärschriftsteller Bernd von Ousek Originalberichte und Episoden von Kriegsschauplatz, aus den Feldern der berühmtesten Specialberichteratter; Gedichte von Friedrich Bodenkstedt und Emanuel Geibel; Skizzen und Briefe von Elise Wolf und Schmidt; Weisensfeld — genug, soviel des Interessanten und Lebenswerthen, daß nur die ungenügende Verbreitung des Blattes uns seinen billigen Abonnementspreis (3 Sgr. pro Heft) erklärlich finden läßt. Was den bildlichen Inhalt der Hefte betrifft, so steht derselbe, in Bezug auf taktvolle Auswahl und künstlerischen Werth, mit dem literarischen auf gleicher Stufe.

Börsen-Nachrichten.

Magdeburger Börse vom 21. December. Amsterdamer kurze Sicht 143 1/2, Hf. Hamb. kurze Sicht 151 1/2, Hd. Frankfurt 2 Monat 56 1/2, 20 Jhr. Hd. London 3 Monat 8, 22 1/2, Hd. Preuss. Friedrichsd'or 114 Hd. Nordd. Bundes-Anleihe (Anfang 5%) 95 1/2, Hd. Consolidirte Staatsanleihe 4 1/2%, 89 1/2, Hd. Vereinigte Danmarkschiff-Stamm-Actien 4%, 160 Hd. Magdeburg. Leipzig-Stamm-Act. u. Lit. B. 4 1/2%, 87 1/2, Hd. do. Prioritäts-Actien 1. Emission 4%, 84 Hd. do. Prioritäts-Actien 4 1/2%, 87, Hd. Magdeburg-Halberrädder-Stamm-Actien 1. Emission 4%, 80 Hd. do. Prioritäts-Actien 4 1/2%, 80 Hd. do. Prioritäts-Actien 5%, 94 1/2, Hd. Magdeburg-Wittenberger Stamm-Actien 3%

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.
In dem Konkurs über das Vermögen des Kaufmanns **Moses Braun** hier ist zur Verhandlung und Beschlussfassung über einen **Afford Termin** auf den **26. Januar k. J.** **Vormittags 11 Uhr** vor dem unterzeichneten Kommissar im Kreisgerichtsgebäude Zimmer Nr. 40 anberaumt worden. Die Beteiligten werden hiervon mit dem Bemerkn in Kenntniss gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Konkursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Abnahme an der Beschlussfassung über den Afford berechtigen. Die Handelsbücher, die Bilanz nebst dem Inventar und der von dem Verwalter über die Natur und den Charakter des Konkurses erstattete schriftliche Bericht liegen im Gerichtslokale, Zimmer Nr. 25, zur Einsicht der Beteiligten offen. Halle a. d. Saale, den 17. Decbr. 1870. **Kgl. Preuss. Kreisgericht, I. Abtheilung.** Der Kommissar des Konkurses. **gez. v. Adelebsen.**

Die als verwundet und krank von der unterzeichneten Compagnie abgekommenen Oberjäger und Jäger, über deren Verbleib hieselbe bisher ohne Kenntniss geblieben, werden hierdurch aufgefordert, ihren gegenwärtigen Aufenthaltsort resp. ihr Bestinden hierber mitzutheilen. **Königliche I. Compagnie Magdeburgischer Jäger-Bataillons Nr. 1, Maas-Armee, IV. Armeecorps VIII. Division.**

Ein Hotel

in einer sehr lebhaften Stadt der Prov. Sachsen, mit ganz vorzüglicher Einrichtung u. reichem Verkehr, Equipage am Bahnhof u. c., soll Familienverhältnisse halber sehr preiswürdig mit **6000 M.** Anzahl verkauft u. übergeben werden. **L. Finger in Halle a/S.**

Eine Mühle,

sowohl Handels- als auch Bohnmühle, in ausgezeichneter Lage u. in nicht großer Entfernung von Halle u. Leipzig, mit sehr stottem Geschäft u. forscher Wasserfracht, 8 Mahl- u. 2 Spitzgängen, Deilmühle u. c., soll sehr preiswürdig mit **ca. 10,000 M.** Anzahlung verkauft u. übergeben werden. **L. Finger in Halle a/S.**

65 Hd. do. Priorit. Actien 4 1/2%, 90 Hd. Magdeburger Feuerver. Actien 4%, 880 Hf. do. Rückver. Actien 5%, 126 Hd. do. Lebensver. Actien 5%, 120 Hf. do. Hagelver. Actien 5%, 125 Hf. do. Privatbank-Actien 4%, 98 1/2, Hd. do. Bankverein-Antheile 4%, 100 Hd. do. Bergwerks-Stamm-Actien 4%, 98 Hd. do. 5proc. Prioritäts-Actien 5%, 98 Hd. Deuschel u. Co. Comm.-Anth. 4%, 75 Hf. Chem. Fabrill-Buckau 5%, 130 Hd. Wla. Gas-Actien 4%, 85 1/2, Hd.

Börsen-Vermählung in Halle.

Halle, am 22. December 1870.
Preis mit Zuschlag der Courtage.
Getreidegewicht Brutto.

Weizen ohne Aenderung in Haltung und Werthen, 170 $\frac{1}{2}$ alt und neu 71-78 $\frac{1}{2}$ bez., feine bis 79 $\frac{1}{2}$ bez.
Koggen lustlos Geschäft bei letzten Preisen, 168 $\frac{1}{2}$ nach Qualität 56-58 $\frac{1}{2}$ bez.
Gerste feine und schwere Sorten leichter zu plaziren, fehlerhafte schwer anzubringen und nach Verhältniß billiger, 140 $\frac{1}{2}$ bis 36-37 $\frac{1}{2}$, feine 40-41 $\frac{1}{2}$ bez., 150 $\frac{1}{2}$ Landgerste 40-44 $\frac{1}{2}$, tafelfreie 46-49 $\frac{1}{2}$ bez., feine Ebevalier 50-51 $\frac{1}{2}$ bez.
Hafer fest, 100 $\frac{1}{2}$ nach Qualität 28-32 $\frac{1}{2}$ bez.
Hülfsfrüchte Kocherbsen, kleine, wenig beachtet, Victoria: bis 72 $\frac{1}{2}$ bez., Bohnen und Linsen ohne Offerten.
Mais 52 $\frac{1}{2}$ angeboten.
Kümmel matt, 10 $\frac{1}{2}$ bez., über dieses Limitum auch für feine nicht anzukommen.
Seltene Rays 114 $\frac{1}{2}$ bez., Dotter fein 84-85 $\frac{1}{2}$ bez.
Stärke loco still, Januarlieferung 8 1/2 $\frac{1}{2}$ incl. bez.
Spiritus loco Kartoffel: 15 1/2 $\frac{1}{2}$ bez. (10,000 Liter-Prod. 16 1/2 $\frac{1}{2}$ bez.), Korn: 17 1/2 $\frac{1}{2}$ bez. (10,000 Liter-Prod. 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez.)
Preßhefe 20 $\frac{1}{2}$ bez.
Rüböl unverändert fest, 15 1/2 $\frac{1}{2}$ gesucht, 15 1/2 $\frac{1}{2}$ gefordert.
Prima Solaröl behauptet nach Qualität in loco und naher Lieferung 6 1/2-6 1/2 $\frac{1}{2}$ incl. bez.
Petroleum, deutsches, loco 7 $\frac{1}{2}$ incl. bez.
Kobzucker und Raffinaden wie zuletzt.
Rüben syrup und Rübenmelasse ohne Notiz.
Pflaumen und Kirschen still.
Kartoffeln Speise in Poffen 15-16 $\frac{1}{2}$ bez.
Delkuchen hiesige 2 1/2 $\frac{1}{2}$ bez., fremde 2 1/2-2 1/2 $\frac{1}{2}$ angeboten.
Uebrige Futterartikel ohne Aenderung.

Hallischer Marktbericht.

Halle, d. 22. Decbr. Getreidebörse nach Berl. Scheffel und vreuß. Selde auf der Börse. Weizen 2 $\frac{1}{2}$ 27 Jhr. 6 $\frac{1}{2}$ bis 3 $\frac{1}{2}$ 8 Jhr. 9 $\frac{1}{2}$. Roggen 2 $\frac{1}{2}$ 10 Jhr. — $\frac{1}{2}$ bis 2 $\frac{1}{2}$ 12 Jhr. 6 $\frac{1}{2}$. Gerste 1 $\frac{1}{2}$ 15 Jhr. — $\frac{1}{2}$ bis 1 $\frac{1}{2}$ 21 Jhr. 3 $\frac{1}{2}$. Hafer 1 $\frac{1}{2}$ 5 Jhr. — $\frac{1}{2}$ bis 1 $\frac{1}{2}$ 10 Jhr. — $\frac{1}{2}$. Heu pro Centn 1 $\frac{1}{2}$ 7 Jhr. 6 $\frac{1}{2}$ bis 1 $\frac{1}{2}$ 10 Jhr. — $\frac{1}{2}$. Langstroh pro Schock $\frac{1}{2}$ 1200 $\frac{1}{2}$ 10 $\frac{1}{2}$. Die Polizei-Verwaltung.

Verzeichniss

der durch die Kettenstiftung nach Magdeburg beförderter und durch die Elbbrücken dafelbst begünstigter Röhne. Eingetroffen am 20. Decemberr: Stadtkopf, Güter, v. Statin nach Magdeburg. — Schulz, Wehl, v. Brandenburg n. Magdeburg. — Krenklin, leser, v. Brandenburg n. Magdeburg. — Ziepel, Brennholz, v. Rogaz n. Magdeburg. Durch die Brücken begünstigt am 19. Decemberr: Braune, Salz, von Schönebeck n. Hamburg. — Wegener, Stückgut, v. Dresden n. Hamburg. — Pflug, desgl.

Eine erwiesene Thatfache

ist, daß alljährlich hunderte Familien durch Vertheilung an solchen Verlosungen ihr Glück begründen. Allen Denjenigen, die daher geneigt sind, sich mit einer verhältnißmäßig geringen Einlage an einer solchen Verlosung zu betheiligen, wird die im heutigen Inseratentheile erlichene Annonce der Firma **Leidor Bottenweiser** in Frankfurt am Main, dessen Collette hets vom Glück begünstigt ist, zur besonderen Beachtung empfohlen.

Die Perle aller Geschäfte

ist die Annonce. Gleich dem Edelstein aber, muß dieselbe geschliffen werden, damit sie richtig und vortheilhaft „**gefasst**“ werden kann. Das altrenommirte **Annoncen-Bureau von Eugue Fort in Leipzig** empfiehlt sich daher zur prompten Besorgung aller Art Inserate in alle Zeitungen aller Städte und aller Länder, nur zu **Originalpreisen**. Insertionsstarife und Zeitungs-Cataloge auf Verlangen gratis und franco.

Ein respectables **Samburger Haus**, welches bisher

engl. Flanelle

geführt hat, sucht die Vertretung einer leistungs-fähigen

deutschen Flanel-Fabrik

für **Samburg** und den Norden. Auf Verlangen wird Deier. übernommen. Offerten sub **J. No. 981.** befördert die **Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse** in **Samburg.**

Ein Cand. der Theol., mustf., der schon 2 1/2 Jahr unterrichtet hat, sucht zum 1. April 1871 eine Hauslehrerstelle. Gef. Offerten unter der Adresse A. Fr. Belsain in Pommern.

Herzogl. Sachsen-Meiningsches Staats-Prämien-Anleihen,

in Obligationen von fl. 7. — = Thlr. 4. — = fl. 6. — öster. Silber = Frs. 15. —
 Abwechselnd Serien: u. Nummerziehungen am 1. März, 1. April, 1. Juli,
 1. August, 1. November, 1. December. Prämien: Gulden 45,000 —, 40,000 —,
 30,000 —, 20,000 —, 15,000 —, 10,000 —, 8,000 —, 5,000 —, 4,000 —,
 3,500 —, 3,000 —, 2,500 —, 2,100 —, 2,000. u. c.
 Jede Obligation wird mit einer Prämie gezogen und sind die niedrigsten von
 8 bis 16 Gulden.

Der Rückempfang des Kaufpreises ist sofort gesichert.
 Original-Obligationen zu haben bei: **Moritz Stiebel Söhne**, Bank- und
 Wechselgeschäft in **Frankfurt a/M.**, sowie bei allen Wechsel- und Bankhäusern
 des In- und Auslandes.

Recht Cölnische Wasser

Duz. u. einzeln billigst

aller best renommirten Fir-
 men Cölns empfiehlt im
Adolph Glatz.

Parfüms in den feinsten Blumengerüchen.
 Toilettsäfen, Necessaires, Schildpat: u. Perlmutterartikel, Porte-
 monnaies u. Cigarrentaschen zu und unter dem Fabrikpreis.

Toilettsäfen in reichster Auswahl.
 Cigarrenspitzen, Stöcke u. Schlipse zum Theil weit unterm Selbstkostenpreis.
 Ferner empfehle ich mein großes Lager von Kämmen u. Bürsten in allen Varietäten
 zu realen Preisen.

Gr. Ulrichsstr. Nr. 47.

Adolph Glatz.

Neujahrs-Gratulations-Karten,

das Neueste und Eleganteste
 in parfümirt und Blumenbouquets,

Louise Viole,

Papier-, Galanterie- u. Bijouteriewaaren-Handlung,
 große Ulrichsstraße Nr. 10.

Sandwerker-Bildungs-Verein.

Dienstag den 27. December (3. Feiertag)

Vocal- und Instrumental-Concert

in Müllers Belle vue.

Anfang Abends 7 1/2 Uhr.
 Nach dem Concert Ball.

Entrée à Person 3 Sgr.
 Der Vorstand.

Das Böhmisches Brauhaus zu Berlin,

Landsberger Thor,

hocht sich ergebenst anzuzeigen, dass es nunmehr mit dem Verkauf seiner unter
 specieller Leitung des renommirten Braumeisters Herrn **Max Blank** (früher im
 Feldschlösschen zu Dresden) gebrauten

hochfeinen Lagerbiere

begonnen hat.

Preis pro Tonne 7 Thlr. in 1/3, 1/2, 1/4 und 1/8 Gebinden.

Nur 26 Silbergroschen

loftet 1/4 Original-Loose zu der in aller Kürze
 am 28. December d. J. beginnenden, von der
 Königl. Regierung genehmigten Frank-
 furter Stadt-Loterie.

Über die Hälfte der Loose müssen im Laufe
 der Ziehungen mit Gewinnen von eventuell
 fl. 200,000, 100,000, 50,000, 25,000, 20,000,
 15,000, 12,000, 10,000 u. c. erscheinen und
 da die in den ersten fünf Ziehungen gezogenen
 Loose außer ihrem gewöhnlichen Freiloose zu der
 nächsten Klasse erhalten, so ist Chance vorhanden,
 mittelst einmaliger Einlage weitere Ziehungen
 gratis mitzufolien.

Für die erste Klassen-Ziehung kostet:
 1 ganzes Original-Loose 3 Thlr. 3. 13 Sgr.
 1 halbes " " Thlr. 1. 22 Sgr.
 1 Viertel " " nur 26 Sgr.
 gegen Einzahlung, Post-Einzahlung oder Nach-
 nahme des Betrages.

Bestellungen auf die von 1861. Loterie:
 Directio n ausgefüllten Original-Loose wer-
 den sofort ausgeführt und der amtliche Verlos-
 ungsplan gratis beigelegt.

Sofort nach jeder Ziehung erhalten die In-
 teressenten Actulants-Anzeige unter Befähigung
 der Ziehungsliste, ebenso prompt erfolgt die Ge-
 winn-Auszahlung und der Verlust der verlan-
 gten Freiloose. Schreibzettel oder sonstige Ver-
 wahn wird nicht berechnet, und um überhaupt
 einer sorgfältigen Bedienung versichert zu sein,
 bittet man sich mit Ertheilung geneigter Auf-
 träge baldast die et zu wenden an

Isidor Bottenwieser,

Bank- und Wechsel-Geschäft
 in Frankfurt am Main.

Barometer, Operngläser, Brillen,

Reisszeuge,
 Wundercamera's,
 Laternemagica's

empfeilt unter billigster Preisstellung
 Leipzigerstr. 95. **Louis Böttcher.**

In **Stereoscopenapparaten** und
Bildern empfehle bei reichhaltigster Aus-
 wahl das Schönste als sehr passende Weihnachts-
 geschenke. **L. Böttcher.**

Stearinlichte,

7 Pack für 1 Sgr., empfiehlt
W. Hübner, Leipzigerstr. 77.

Bei **Schroedel & Simon** in Halle
 ist zu haben:

(Selbst Anfertigung aller Arten Raketen.)

Der Luftfeuerwerker,

oder gründliche Anweisung zur Luftfeuerwerkerei,
 als: Schwärmer, Raketen, Leucht-
 fuggeln, bengalische Flammen, Feuer-
 räder und Kanonenschläge.

Von **H. Loden**. 15 Sgr.

Der Text ist noch mit 30 Abbildungen,
 wie auch einer Anleitung zum Arrangement
 eines vollständigen Feuerwerks erweitert.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Reisszeuge

eigner Fabrik, 120 verschiedene Sorten von
 vorzüglichster Güte empfiehlt zu Fabrikpreisen

Otto Unbekannt, Kleinschmieden.



Die seit länger als
 fünfzehn Jahren gegen
 Gicht und Rheumatismus
 unübertrefflich bewährte

**Lairitz'sche
 Waldwoll-
 Watte**, das Oel,
 sowie die **Wald-
 woll - Unter-
 kleider, Fla-
 nell, Strick-
 garn, Sohlen**
 u. s. w.

sind nebst genauer Ge-
 brauchs-Anweisung für
 Halle und Umgegend nur allein echt zu
 haben bei **Friedrich Arnold**
 am Markt.

Stadt-Theater in Halle.

Sonntag den 25. December zum ersten Male:
Der Graf von Hammerstein, histo-
 risches Schauspiel in 5 Aufzügen von **A. Wolf**
Wilbrandt. (Reperitoirstück der königlichen
 Bühne in Berlin.)

Montag den 26. December zum ersten Male:
Gewonnene Herzen, Volksstück mit Ge-
 sang in 3 Abtheilungen von **Hugo Mü-
 ler**, Musik von **K. Bial**. (Reperitoirstück
 des Wallner-Theaters in Berlin.)

Neues Theater in Halle a/S.

Sonntag den 25. December 1870 zum ersten
 Male: **Die Regimentstochter** von
Sedan, Oper in 2 Akten mit Bear-
 beitung eines neuen Stoffes von **R. Bene-
 dix**, Musik von **Donizetti**.

Montag den 26. December zum ersten Male:
Ein deutscher Bruder, Lebensbild mit Ge-
 sang in 3 Akten und 5 Bildern von **D.
 Berg** und **A. L'Arronge**, Musik von
Lehnhardt.

Dienstag den 27. Decbr. zum zweiten Male:
Frau-Frau, Sittenbild in 5 Akten von
Meilhac u. **Halévy**, deutsch v. **Mautho-
 ner**.

Heiligenthal.

Den zweiten Weihnachtsfeiertag
 ladet zur Tanzmusik ergebenst ein
Schreibvogel.

In meinem in **Mucena** unmittelbar an
 der Saale belegenen Wohnhause beabsichtige ich
 mit dem 25. d. M. eine **Gastwirthschaft**
 mit **Ausspann** und **Fremden-Logis** zu eröffnen.
 Indem ich solches hierdurch zur öffentlichen Kennt-
 nis bringe, bitte ich ein geehrtes Publikum, mich
 mit recht zahlreichem Besuche zu beehren.

Zugleich verpfehle ich für gute Speisen und
 Getränke Sorge zu tragen.

Mucena, den 21. December 1870.

Wittwe **Bornemann**.

Familien-Nachrichten.

Verbindungs-Anzeige.

Unsere am heutigen Tage vollzogene
 eheliche Verbindung beehren sich lieben
 Bekannten anzuzeigen

Professor **Dr. Hugo Tobisch**.

Anna Tobisch geb. Beyse.

Halle, den 22. Decbr. 1870.

Todes-Anzeige.

Den Tod meines lieben Mannes, des kö-
 niglichen Kreisbaumeisters **König**, nach sieben-
 wöchentlichem schweren Leiden theile hierdurch
 allen seinen Verwandten, Freunden und Collegen
 ergebenst mit.

Bitterfeld, den 21. December 1870.

Bertha König und Kind.

Bekanntmachungen.

Guben, den 20. December 1870.

Märkisch-Posener Eisenbahn.



Der Umtausch der Coupons zu den Stamm- und Stamm-Prioritäts-Aktien der Gesellschaft gegen Dividendenscheine pro 1870 und 1871 (Bekanntmachung vom 28. October cr.) findet in der Zeit vom 23. Januar bis 4. Februar 1871 in Berlin Wilhelmstraße Nr. 62, später nur bei der Hauptkasse hier selbst statt.

Der Generalbevollmächtigte des Verwaltungsraths der Märkisch-Posener Eisenbahn-Gesellschaft Sipman.

Verkauf event. Verpachtung.

Die den Julius Lindner'schen Eheleuten gebührige, vor Worbis unter Nr. 151c gelegene Wasenweiseri, bestehend in einem neu erbauten Wohnhause, neuem Scheunen- und Stallgebäude, einem großen Todenhause, einem dicht dabei liegenden Areal von 12 1/2 Morgen Land, nebst Baum- und Grasgarten, soll veränderungshalber aus freier Hand verkauft ev. auf 6 nacheinanderfolgende Jahre verpachtet werden.

Hierzu ist ein Termin auf

Dienstag den 27. Decbr. d. J.

Vormittags 11 Uhr

im Gasthose zum Deutschen Hause hier selbst anberaumt. Die sehr günstigen Verkaufs- resp. Verpachtungsbedingungen können auch schon vor dem Termine beim unterzeichneten Auktions-Commissarius eingesehen werden.

Worbis, den 19. Decbr. 1870.

Der Auktions-Commissarius **Rhein.**

Drei herrschaftliche neue Häuser in Halle, mit Einfahrt und Garten, schöne gesunde Lage, zu 8500 *Th.*, 9000 *Th.*, 9000 *Th.*, sind mit 3000 bis 4000 *Th.* Anzahlung zu verkaufen durch **Jeuner, Karzerplan 4.**

Ein neues Haus mit Garten in Halle, in der Nähe des Gymnasiums, Preis 8000 *Th.*, ist mit 2000 *Th.* Anzahlung zu verkaufen durch **Jeuner, Karzerplan 4.**

Ein neues Haus in Halle, in der Nähe der Bahn, mit 1/2 Morg. gr. Räumen, gr. Hof, Garten, Einfahrt, Niederlagsräumen, gr. Keller, welches sich zu jedem Etablissement eignet, ist wie es steht und liegt, mit 4 bis 5000 *Th.* Anzahlung zu verkaufen durch **Jeuner, Karzerplan 4.**

Ein neues solides Haus in Halle, in der Nähe der Bahn, mit Einfahrt, großem Hof, Feuerwerkstatt, gut rentirend, ist mit 1500 *Th.* Anzahlung, Restgelde 10 Jahre gesichert, zu verkaufen durch **Jeuner, Karzerplan 4.**

Ein Haus in Halle, gut rentirend, mit Einfahrt, gr. Hof, Garten, frequentem Kohlen-geschäft, ist mit 3000 *Th.* Anz. zu verk. durch **Jeuner in Halle a/E., Karzerplan 4.**

Für ein Puzgeschäff wird bei gutem Gehalt und ganz freier Station eine gewandte Directrice pr. 1. Januar f. J. zu engagiren gesucht. Diferenten sub **Feodor Bernhard, Magdeburg.**

1 Kutscher, w. Feldarbeit mit übernimmt, f. Hof. ob. 1. Jan. Fr. **Fleckinger, fl. Schlamm 3.**

Man biete dem Glücke die Hand!

250,000 M. Crt.

im günstigen Falle als höchsten Gewinn bietet die **neueste grosse Geld-Verloosung**, welche von der hohen **Begierung genehmigt und garantirt** ist.

Die vortheilhafte Einrichtung des neuen Planes ist derart, dass in den folgenden 6 Verloosungen im Laufe von wenigen Monaten **21500** Gewinne zur sichere Entscheidung kommen, darunter befinden sich Haupttreffer von eventuell **M. Crt. 250,000**, speciell aber **150,000, 100,000, 50,000, 40,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000, 5000, 6000, 5000, 3000, 105 mal 2000, 155 mal 1000, 205 mal 500, 10,800 mal 110** etc.

Die nächste zweite Gewinnziehung dieser grossen vom Staate **garantirten** Geld-Verloosung ist **amtlich festgesetzt** und findet schon am 18. u. 19. Januar 1871 statt und kostet hierzu

- 1 viertel Original-Loos nur Thlr. 1. —
- 1 halbes " " " " 2. —
- 1 ganzes " " " " 4. —

gegen **Einsendung, Posteinzahlung oder Nachnahme des Betrages.**

Alle Aufträge werden **somit** mit der grössten Sorgfalt ausgeführt und erhält Jedermann von uns die mit dem Staatswappen versehenen Original-Loose selbst in Händen.

Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigelegt und nach jeder Ziehung senden wir unsern Interessenten unaufgefordert amtliche Listen.

Die Anzahlung der Gewinne erfolgt stets prompt **unter Staats-Garantie** und kann durch directe Zusendungen oder auf Verlangen der Interessenten durch unsere Verbindungen an allen grösseren Plätzen Deutschlands veranlasst werden.

Unser Debit ist stets vom Glücke begünstigt und hatten wir erst vor **Kurzem** wiederum unter vielen anderen **bedeutenden Gewinnen 3 mal die ersten Haupttreffer** in 3 Ziehungen **laut officiellen Beweisen** erlangt und unseren Interessenten selbst ausbezahlt.

Voraussichtlich kann bei einem solchen auf der **solidesten Basis** gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Bethelligung mit Bestimmtheit gerechnet werden; man beliebe daher schon der **nahen Ziehung halber** alle Anträge **baldigst direct** zu richten an **S. Steindecker & Comp., Bank- u. Wechsel-Geschäft in Hamburg.**

Ein- und Verkauf aller Arten Staatsobligationen, Eisenbahn-Actien und Anleihenloose.

P. S. Wir danken hierdurch für das uns seither geschenkte Vertrauen und indem wir bei Beginn zur Bethelligung an der neuen Verloosung einladen, werden wir uns auch fernerhin bestreben, durch stets prompte und reelle Bedienung die volle Zufriedenheit unserer geehrten Interessenten zu erlangen.

D. O.

Neue Beweise für die Vorzüglichkeit der Rheumatismus-Salbe des Herrn J. Georg Krätz, Scharfrichterbesitzer in Zeig.

Abchrift eines Briefes.

Ich muß Ihre vorzügliche **Rheumatismus-Salbe** für sehr wirksam erklären, da sie mir alten 80jährigen Greis, der bereits seit 8 Jahren an fürchterlichen Rheumatismus-schmerzen leidet, nach 14 tägigem Gebrauche sehr viel Binderung geschafft hat, so daß ich hoffe, wenn ich noch eine Büchse für 15 Sgr. ver-brauche, gänzlich geheilt zu sein.

Schiden Sie mir also umgehend noch eine Büchse für 15 Sgr. und nehmen Sie den Betrag nach.

Biere b. Groß-Salza, d. 30. Noobr. 1870.
A. Schmidt, Müllermeister.

Zeugniß.

Durch den Gebrauch der **Rheumatismus-Salbe** des Herrn J. Georg Krätz, Scharfrichterbesitzer in Zeig, bin ich von meinem fünfjährigen schmerzhaften Leiden in der linken Hüfte und Oberschenkel ganz wieder geheilt.

Dies beschreibe ich und empfehle allen leidenden Menschen diese vorzügliche Salbe und sage Hr. Krätz meinen besten öffentlichen Dank.

Größt b. Mächeln, d. 2. December 1870.
Christian Stock.

Rheumatismus-Salbe vom Scharfrichterbesitzer Hr. J. Georg Krätz in Zeig ist nur allein acht zu haben in 2 Sorten Büchsen à 15 *Sgr.* und 1 *Th.* nebst Gebrauchsanweisung bei

L. Hochheimer & Co. in Zeig.

Wegen Uebernahme von Depôts unter sehr vortheilhaften Bedingungen wollen sich hierauf Reflectirende brieflich an uns wenden.

Depôt in Halle a/E. und Umgegend bei **Herrn F. W. Händler sen.,**

vor dem Steintor Nr. 6;

- sowie Hr. Sattlerstr. **Mathes** v. d. Steinthor
- u. Hr. Schirmfabrik. **Wesler, Schmeerstr. 12,**
- in Uckerheben bei Hr. **Herm. Wischel,**
- = Giesleben bei Hr. **Theodor Merckell,**
- = Jüterbog bei Hr. **Leonhardt Queiß,**
- = Merseburg bei Hr. **Gustav Elbe,**
- = Naumburg bei Hr. **Herm. Schulze,**
- = Duerfurth bei Hr. **Otto Jörn,**
- = Leuchtern bei Hr. **Julius Ulrich,**
- = Bettin bei Hr. **Nich. Krabber,**
- = Weißenfels bei Hr. **C. E. Spannaus.**

2 Hofmeister mit langjährigen guten Attesten, welche in der Ackerwirtschaft erfahren, können zum 1. Jan. oder 1. April Stellung erhalten. Zu melden Schulberg Nr. 11 in Halle.

Offene Stellen für 1 tücht. Kochmansell pr. Februar, 1 j. Mädchen zur Erlern. der f. Küche, 2 Kellerlehrlinge und 1 Hausknecht für Hôtel 1. R. durch **F. A. Weyerling, Dachriggasse 9.**

Auf dem Hofe zu Domnig wird zum 1. April 1871 ein verheiratheter Hofaufseher, der als solcher gute Zeugnisse aufweisen kann, gesucht.

Offene Stellen für tücht. Köchinnen bei hob. Gehalt in vornehmen Häusern z. 1. Febr. u. 1. April, perf. Kochmansells suchen 1. Jan. in Hôtels Stellung durch Frau **Deperade.**

1 herrschaftl. Kutscher sucht 1. Febr. oder 1. April anderw. Stell.; desgl. einige Hausknechte 1. Jan. und 1 Schäfer mit langjähr. Attesten sucht 25. Mai Stellung durch **Frau Deperade, Bickershof 10.**

RUHMOSSE

BERLIN

60 Friedrichs-Str. 60 I. Kings.

Haupt-Annahme-Bureau sammtlicher Inserate für den Kladderadatsch à Zeile 7 1/2 Sgr.

Von den annoucirten Damenmänteln, Paletots, Jaquets u. Jacken
empfang heute noch eine schöne Auswahlsendung. Dieselben werden noch billiger als bisher bis zum Feste verkauft
nur bei M. Gundermann, große Ulrichsstraße 1.

Ebenso ein großer Posten **Kleiderstoffe, Kleid 1 1/2 Thaler.**

M. Gundermann, gr. Ulrichsstraße 1.

Die billigste Quelle in **Lederwaaren.**



C. F. Ritter.



Große Auswahl en gros u. en detail bei

Album zu Photographieen, Damenaschen, Necessaires, Seidenbücher, Nadelbücher, Visit.-Taschen, Papeterieen.

Album zu Briefmarken, Notizbücher, Brieftaschen, Cigarettaschen, Portemonnaies, Schulmappen, Tornister.

42 Gr. Ulrichsstr.

Zur Herstellung eleganter Festzimmer

empfehle ich zu anerkannt billigsten und solidesten Preisen mein

großartig fortirtes **Gardinen-Lager,**

sowie Tischdecken, Bettdecken und Commodendecken.

Feinste gestickte Tülldecken soeben neu angekommen.

Grosse Steinstrasse 73.

Robert Cohn

Baschliques in Tuch, Ripps u. Sammet,
höchste elegante Auswahl von 1-5 Th. pr. Stück, erhielt heute neue Zuforderungen
Steinstrasse Robert Cohn 73.

Bei **Mehler** in Stuttgart erschien soeben und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

Halle, in der

Pfefferschen Buchhandlung

(Brüderstraße 14):

Juniperus.

Geschichte eines Kreuzfahrers,

erschrieben von **Jos. Vic. Scheffel,**

ausgegeben von **Hilffon v. Werner.**

1. Ausgabe in 8. geb. 1 Thlr. 28 Sgr.

Elegant gebunden 2 Thlr. 8 Sgr.

Diese soeben auf vielseitig ausgesprochenen Wunsch erschienene wohlfeile Detavergabe enthält die sammtlichen mit allgemeinem Beifall aufgenommenen Illustrationen der großen Prachtausgabe in verkleinertem Maßstabe. Einer Empfehlung bedarf diese wunderbar schöne Erzählung nicht, da sich die Kritik bereits erschöpfend und einflussreich für den hohen Werth derselben ausgesprochen hat.

Gleichzeitig bringen wir in empfehlende Erinnerung: Dasselbe Prachtausgabe in groß Quartformat. Mit 128 Holzschnitt-Illustrationen von A. v. Werner. Geb. 4 Thlr. In Prachtband 5 Thlr. 14 Sgr. **Verapfalmen.** Dichtung von J. W. Scheffel. Mit Bildern von A. v. Werner, in Holzschnitt von A. Claf. Großes Quartformat. Geb. 2 Thlr. 6 Sgr. In Prachtband 3 Thlr. 20 Sgr. **Der Trompeter von Säckingen.** Ein Sang vom Herrheln von J. W. Scheffel. Erste Auflage. Kl. 8. Elegant in Goldschnitt gebunden. 1 Thlr. 10 Sgr. **Gaudeamus!** Lieder aus dem Engeren und Weiteren von J. W. Scheffel. Pracht-Ausgabe mit 60 Holzschnitt-Illustrationen und einem Titelblatt in Farbendruck von A. v. Werner. Großes Quartformat. Geb. 5 Thlr. 20 Sgr. Prachtvoll geb. 7 Thlr. 5 Sgr. Dasselbe Kl. 8. 5. Aufg. Elegant in Goldschnitt gebunden 1 Thlr. 10 Sgr. **Frau Aventure.** Lieder aus Helarich von Dierdingens Zeit von J. W. Scheffel. 3. Aufl. Kl. 8. Elegant in Goldschnitt geb. 1 Thlr. 22 Sgr. Dasselbe. Mit 12 Photographien nach Zeichnungen von A. v. Werner. Geb. 3 Thlr. 24 Sgr. **Deutsche Lieder von Max Schreckeburger,** dem Sänger der Nacht am Rhein. Auswahl aus seinem Nachlass. Kl. 8. Geb. 1 Thlr. 8 Sgr.

Im Verlage von **B. S. Behrendsohn** in Hamburg ist erschienen und vorräthig in

Halle bei

Schroedel & Simon:

Der ächte

kleine Franzose,

oder die Kunst: die französische Sprache ohne Lehrer in höchstens 8 Tagen richtig lesen, schreiben und sprechen zu lernen. Mit beigefügter Aussprache.

Bearbeitet von

Dr. F. Paulin.

8. vermehrte und verbesserte Auflage.

Preis 6 Sgr.

Großes Bücherlager v. Petersen, Schulberg 17: — Antiquar. u. Neue!! Werke — gute Auswahl!! — billige Preise!! **Die Classifier — Welt, Literat., Naturgesch. — Dichtungen in Prachtbd. 3-40 Sgr. Spiele, Bilder, u. Lesebücher f. Alt u. Jung 2-20 Sgr. u. A. zu Geschenken. Beigt, Erklärung d. Taufnamen m. Lied. Geschichte. 18 Sgr. Weihnachtstier 5 Sgr. Andachtsbd. 40 Sgr. Predigten, Werke 5-40 Sgr. Gesangbücher.**

Deutscher Champagner

aus drei der renommitesten Fabriken von 25 Sgr. bis 1 1/2 Th. pr. Flasche. In Kisten von 50 Stück billiger.

Fried. Kühl.

Wir suchen bis fünf Stück vierzöllige Akerwagen zu kaufen. Offerten mit Angabe des Preises bitten wir uns zugehen zu lassen.

Weißenfels, den 17. Decbr. 1870.

Th. Schwanecke & Co.

Eine neumiltende Kuh mit dem Kalbe ist zu verkaufen in Döbau Nr. 1.

Eine Kuh mit dem Kalbe ist zu verkaufen bei **Gustav Claus** in Lettin. 6 bis 8 Saock Schotenstroh zu verkaufen **Hohenthurm** Nr. 9.

Frischen **Russischen Salat** empfiehlt **J. Kramm.**

Lübecker Marzipan empfing **J. Kramm.**

Schlittschuhe für Damen und Herren, mit und ohne Riemen und Schraube, empfiehlt zu billigen Preisen **Chr. Glaser, gr. Klausstr. 24.**

Holl. Karpfen à Pfd. 5 Sgr., Frischen Seedorsch, Schellfisch, Zander, empfing **C. Müller.**

Fein möbl. Stuben verm. sofort kl. Klausstraße Nr. 13, 1 Tr.

Frischen **Schellfisch à 1/2 3/4** und frischen **Seedorsch** bei **C. H. Wiebach.**

Goldfische in bekannten schönen hochrothen Exemplaren sind wieder eingetroffen. **G. Apel.**

Die **Feuerspritzen-Fabrik**

von **G. A. Händel** in Dresden, welche seit 40 Jahren am hiesigen Plage besteht und auf 10 großen Ausstellungen die ersten Preise erhielt, empfiehlt Stadt- und Landgemeinden, Feuerwehren und Privaten ihre Fabrikate gütiger Beachtung. Preiscurante gratis.

In Wörmlich Nr. 5 steht eine neumiltende Kuh zum Verkauf.

Restauration Hohenthurm.

Zum 2. Feiertage, den 26. d. M. ladet zum Tanz freundlichst ein **S. Sey.**

Am 19. d. M. von Halle nach Bismarck eine rolhe Reisebecke verloren. Gegen Belohnung abzugeben bei dem Gastwirth **Dennis** in Bismarck.

Argenteuil vor Paris.

Da uns die Freude gemacht wird, die Hallische Zeitung auch hier noch, wie früher in der Garnison lesen zu können, so erlauben wir uns zu bemerken, daß die Annoncen, betreffend „Schlachtfeste, Concerte, Hier ff. u.“ stets zu spät zu unserer Kenntniß kommen, wir mithin zu bestimmter Zeit die dort eintreffen können, wiewohl wir gern die genugsamen Abende in alt gewohnter Weise dort mit verleben möchten. Deshalb bitten wir, die betreffenden Annoncen etwas früher zu übermitteln, damit wir nach militärischer Art pünktlich zur Stelle sein können; denn es ist überhaupt, wenn man Schlachtfeste, Concerte und das ff. Bier muß durch die Kasse gehen lassen. Mehrere Sgr vom 1. Bataillon **B. H. H. F. E. L.**

Der Gemeinde Rathsch. jagt für die übergebenen Liebesgaben im Namen seiner Kameraden herzlichsten Dank.

Vor Belfort, d. 14. Decbr. 1870. **Ernst, Unteroff. 67. Regt.**

Brennholz in jeder Quantität, von 5 Sgr. an, billigst, gr. Steinstr. 73.

Eine neumiltende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in Siebichenstein, Burgstraße Nr. 44.